

Große Kreisstadt Radebeul Landkreis Meißen



Städtebauliches Entwicklungskonzept (SEKO) „Radebeul Mitte“



Arbeitsstand 24.10.2024

Große Kreisstadt Radebeul
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Städtebauliches Entwicklungskonzept (SEKO)
„Radebeul-Mitte“
Fördergebietskonzept



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Auftraggeber: Große Kreisstadt Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11554

Bearbeitung: Martin Neumann
Cornelia Gillis
Kathrin Fasold
Carolin Hottmann

Stand: 24. Oktober 2024 (Beschluss Stadtrat: **22.01.2025**)

Bildnachweis Titelseite: die STEG

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung/Zusammenfassung	1
2	Gesamtstädtische Einordnung	2
2.1	Abgrenzung und Lage im Gemeindegebiet	2
2.2	Historische und städtebauliche Entwicklung	3
2.3	Übergeordnete Planungen	5
2.4	Demografische Entwicklung	12
3	Städtebauliche und funktionale Analyse	15
3.1	Städtebauliche Struktur des Gebietes	15
3.2	Kulturdenkmale	16
3.3	Nutzungen	18
3.4	Erschließung und Verkehr	20
3.5	Freiflächen und Grün	23
3.6	Energetische Sanierung / Stadtklima	24
3.7	Kooperation und Stadtteileben	25
4.	Misstände und Potenziale	26
5.	Fotodokumentation	27
5.1	Wesentliche Nutzungen im Gebiet und angrenzend	27
5.2	Objekte mit Sanierungsbedarf	28
5.3	Rückbauobjekte	29
5.4	Straßen und Verkehr	30
5.5	Öffentliche Grün- und Freiflächen	31
6	Beteiligung	32
7	Stadtteilkonzept	35
7.1	Funktionale Entwicklung	36
7.2	Städtebauliche Entwicklung	36
7.3	Energetische Stadtsanierung / Stadtklima	37
7.4	Städtische Mobilität	38
7.5	Beteiligung und Intensivierung des Stadtlebens	38
8	Maßnahmenkonzept und Umsetzungsstrategie	39
8.1	Herleitung Einzelmaßnahmen aus Fördergebietszielen	39
8.2	Klimamaßnahmen	44
8.3	Umsetzungsstrategie für ausgewählte Schwerpunktprojekte	46
8.4	Maßnahme- und Umsetzungsplan	57
8.6	Monitoring und Evaluierung	58
9	Planteil	59

1 Einführung/Zusammenfassung

Die Beschreibung der Rahmenbedingungen, der Ausgangslage und der städtebaulichen Missstände wird später ergänzt.

Mit einer Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung besteht für die Stadt die Chance, die angeschobenen Prozesse zu verstetigen, die Zielstellung einer Stärkung des Zentrums Radebeul-Mitte zu realisieren und die dringend notwendigen Anpassungsmaßnahmen umzusetzen:

- *Zielstellungen werden später ergänzt*

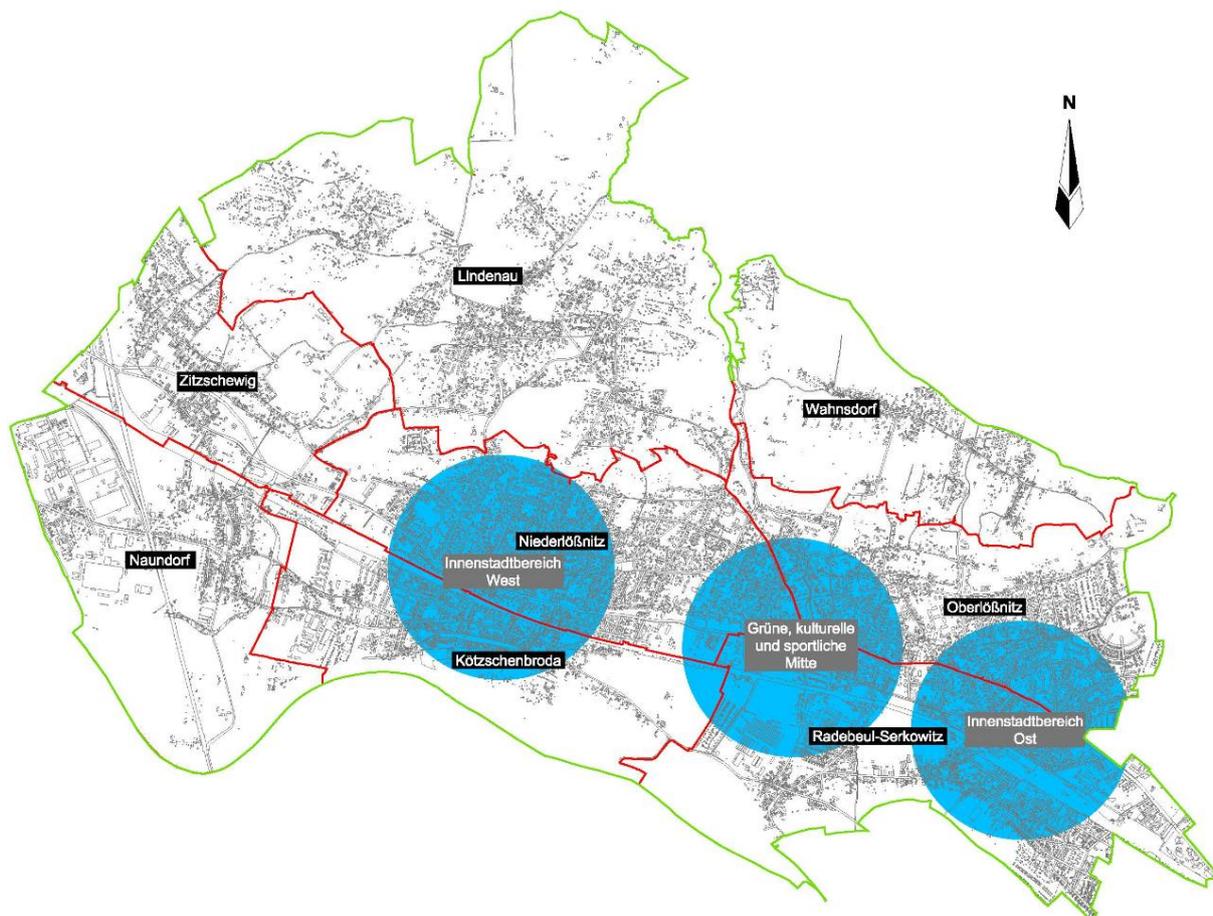
Im Ergebnis des vorliegenden städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO) als Fördergebietskonzept wird ein Antrag auf Aufnahme für das 10,4 ha große Fördergebiet in das **Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ (LZP)** empfohlen.

2 Gesamtstädtische Einordnung

2.1 Abgrenzung und Lage im Gemeindegebiet

Das Gebiet „Radebeul-Mitte“ bildet mit den Innenstadtbereichen West und Ost die **drei funktionalen Zentren Radebeuls**. Die Zentren Ost und West sind die Zentren für Wohnen, Einkauf und Dienstleistungen in Radebeul. Das Gebiet „Radebeul-Mitte“, zwischen den beiden Zentren gelegen, ist die „Grüne, kulturelle und sportliche Mitte“ der Stadt Radebeul. Im Siedlungskörper des Stadtgebietes ist es zentral in den dichter besiedelten Bereichen Radebeuls gelegen. Wie die anderen beiden Zentren auch, liegt es zwischen der Hauptverkehrsachse Meißner Straße (Staatsstraße 82) und der Eisenbahnstrecke Leipzig - Dresden und verfügt über einen eigenen Bahnhof bzw. Haltpunkt an der S-Bahn-Linie Dresden-Meißen.

Das Gebiet umfasst etwa 10,4 Hektar (s. Plan in Anlage).



Plan Schwerpunktmaßnahmen (Blau: Schwerpunktgebiete)
Quelle: INSEK 2015, dieSTEG

Siehe dazu auch Plan 2 – Abgrenzung in Anlage.

2.2 Historische und städtebauliche Entwicklung

Frühe Besiedlung

Die Geschichte von Radebeul als Stadt begann 1924 mit der Verleihung des Stadtrechts. Die Siedlungsgeschichte der zehn Einzelgemeinden, die sich 1935 zur Stadt zusammenschlossen, geht bis zu den slawischen Vorsiedlungen zurück, was aus den Endungen „-itz“ noch heute ablesbar ist.

13. bis 18. Jahrhundert

Mit dem Beginn des Weinbaus um 1271 und der späteren vermehrten Ansiedlung von wohlhabenden Bürgern und Adeligen wuchsen auch die Siedlungen der Lößnitzgemeinden unterhalb der Weinberge.

In und um Radebeul-Mitte:

- Entstehung von städtebaulich prägenden Villen und Landhäusern auf großen Grundstücken.

19. Jahrhundert bis Ende 2. Weltkrieg

Mit der industriellen Entwicklung ging auch die städtebauliche Trennung der Villengebiete und den Industriegebieten einher. Aufgrund der steigenden Bevölkerungsentwicklung entstanden ab Ende des 19. Jahrhunderts gründerzeitliche Wohngebäude und viele öffentliche Einrichtungen. Kontinuierliche Bevölkerungszunahme durch die fortschreitende Industrialisierung.

In und um Radebeul-Mitte:

- 1838: Inbetriebnahme der Bahnstrecke Weintraube - Dresden als eine der ersten in Deutschland
- 1839: Inbetriebnahme der gesamten Bahnstrecke Dresden und Leipzig
- 1898:
- 1907: Eröffnung des Lößnitzgymnasiums im Baustil zwischen Historismus und Jugendstil
- 1920er-Jahre: Bau von kleinen Villen, Mehrfamilienhäusern und Erschließungsstraßen

1945 bis 1990

Nach Kriegsende wurden die meisten Betriebe verstaatlicht. In der DDR war Radebeul ein wichtiger Industriestandort für Druckmaschinen, Energieanlagen, Pharmazeutika sowie Bekleidung und Genussmittel.

In und um Radebeul-Mitte:

- 1950: Einzug der Landesbühne Sachsen in das heutige Stammhaus in der Goldenen Weintraube
- 1976: Einzug der Jugendherberge Radebeul in die heutigen Gebäude, Nutzung des Geländes als Touristenlagen seit 1956
- 1984: Eröffnung der Radebeuler Schwimmhalle (heute Teil des Krokofit)
- 1986: Übergabe des Galeniktechnikums (das heutige MEDA-Gebäude)

Entwicklung nach 1990

Durch viele Betriebsschließungen und Verkleinerungen der Industriebetriebe kam es zum Verlust vieler Arbeitsplätze und Industriebrachen entstanden in der Stadt. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und die bevorzugte Lage im Elbtal erfolgten umfangreiche Sanierungsprojekte in Neubauten im Gewerbe- und Wohnungssektor. Radebeul entwickelt sich zu einer bevorzugten Wohnlage.

In und um Radebeul-Mitte:

- 1998: Eröffnung des Sport- und Freizeitzentrums Krokofit (mit Radebeuler Schwimmhalle)
- 2024: Kauf des leer stehenden Gebäudes von MEDA-Pharma durch die Stadt Radebeul für kommunale Nutzung



Radebeul, Weintraubenstraße, 1913
 Quelle: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:15971-Radebeul-1913-Weintraubenstraße-Brück_%26_Sohn_Kunstverlag.jpg,
 Download 11.09.2024



Radebeul, Wartehalle Bahnhof Weintraube mit Gaststätte Kleine Weintraube im Empfangsgebäude (mittig, heute Wohnhaus Richard-Wagner-Str. 3), um 1900
 Quelle: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=8972594>, Download 21.10.2024

2.3 Übergeordnete Planungen

Planwerk	Kernaussagen / Bezug zum Sanierungsgebiet „Radebeul Mitte“
Überörtliche Planungen	
2013 LEP Landesentwicklungsplan Sachsen	Die Stadt Radebeul ist im Landesentwicklungsplan (LEP) Sachsen mit Stand vom 12. Juli 2013 als Mittelzentrum im Verdichtungsraum der Stadt Dresden ausgewiesen. Aussagen für Radebeul mit Bezug zum Untersuchungsgebiet: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Versorgungs- und Wirtschaftsfunktion unter Berücksichtigung der räumlichen Verflechtungen ohne Beeinträchtigung des Oberzentrums Dresden • Die notwendige Infrastruktur für den Ausbau des Tourismus ist im Sächsischen Elbland vorzuhalten und qualitativ zu entwickeln. • Erhalt und Stärkung der Kernstrecke der S-Bahn-Linie S1 Pirna – Dresden – Meißen Triebischtal sowie der regionalen Eisenbahninfrastruktur mit der Schmalspurbahn Radebeul-Ost - Moritzburg – Radeburg • Stärkung der kulturlandschaftlichen Qualitäten des Weinbaugebietes • Entwicklung eines landesweiten zusammenhängenden Radverkehrsnetzes (S.100 LEP) • Entwicklung des Netzes der Sportanlagen und -einrichtungen (S. 170 LEP)
2020 Regionalplan „Oberes Elbtal / Osterzgebirge“ 2. Gesamtfortschreibung	Die Stadt Radebeul wird in der zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes „Oberes Elbtal/Osterzgebirge“ (in Kraft seit 17.09.2020) als Mittelzentrum im Verdichtungsraum der Stadt Dresden ausgewiesen. Sie wird der Landschaftseinheit der Dresdner Stadtlandschaft zugeordnet. Radebeul liegt an der Sächsischen Weinstraße und ist als touristisch bedeutsamer Ort ausgewiesen. ¹ Vier Radfernwege kreuzen das Stadtgebiet. Der Elberadweg verläuft entlang der Elbe von Südost nach Nordwest (streckengleich die Deutschlandroute 10 und EuroVelo7), während die Sächsische Städteroute von Radebeul nach Norden führt. ² Aussagen für Radebeul mit Bezug zum Untersuchungsgebiet: <ul style="list-style-type: none"> • Die kulturhistorisch wertvolle Bausubstanz, insbesondere in [...] Radebeul (Villen-Garten-Stadt) soll erhalten und gepflegt werden. • Zur Unterstützung eines geschlossenen ökologischen Verbundsystems sowie zur Gewährleistung eines gesunden Siedlungsklimas soll die innerstädtische Begrünung erhalten und entwickelt werden. • Die Stadtrandbereiche sollen weiterhin für die landschaftsbezogene Erholung genutzt und weiterentwickelt und die innerstädtischen historischen Ortskerne erhalten bzw. saniert werden.

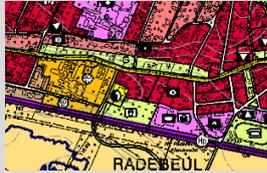
¹ Vgl. RP 2020, Karte 11 Tourismus (Erläuterungskarte)

² vgl. RP 2022, Karte 12 Radverkehr (Erläuterungskarte)

Gesamtstädtische Planungen / Konzeptionen

2006

Flächennutzungsplan



FNP (Ausschnitt)

Mit Bescheid vom 6. April 2006 wurde die Genehmigung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Großen Kreisstadt Radebeul durch das Landratsamt Meißen erteilt. Die Bekanntmachung der Genehmigung erfolgte im Mai 2006 im städtischen Amtsblatt.

Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

- Gemeinbedarfsflächen: Schule, Jugendherberge, Hallenbad, Sportplatz– für sportliche Zwecke dienende Gebäude und Anlagen nach § 5 (2) 2 BauGB
- Grünfläche mit Zweckbestimmung Spielplatz nach § 5 (2) 5 BauGB
- Grünfläche (ohne Zweckbestimmung) nach § 5 (2) 5 BauGB
- Sonderbauflächen Forschung nach § 1 (1) 4 BauNVO
- Landwirtschaft (Fläche südlich der Bahnstrecke an Weintraubenstraße)

2022 (Vorentwurf)

Flächennutzungsplan

1. Fortschreibung



FNP-Entwurf (Ausschnitt)

Im Vorentwurf der 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) vom 01. August 2022 sind im Untersuchungsgebiet Radebeul-Mitte teilweise noch Gewerbeflächen dargestellt, die in der nächsten Planungsphase FNP angepasst werden.

Geplante Änderungen des Vorentwurfs mit Bezug zum Untersuchungsgebiet:

- Grünfläche mit Zweckbestimmung Sportplatz
- gewerbliche Baufläche

2006

Landschaftsplan



LEP (Ausschnitt)

Im Rahmen der Erarbeitung des Flächennutzungsplanes wurde für die Stadt Radebeul ein Landschaftsplan erstellt, welcher zum Ziel hat, die einzigartige Kulturlandschaft mit Waldflächen, Weinbaugebieten, Frei- und Parkanlagen sowie Obstwiesen und anderen land- und gartenbaulichen Nutzungen zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.

Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

- Industriegebiet/Gewerbegebiet/Sondergebiet
- Wohngebiet/Mischgebiet/Sondergebiet
- Grünfläche
- Ruderalflächen: Bereich zwischen Bahndamm, Softwareunternehmen und Krokofit, Erhalt und Entwicklung zu naturnahen, standortgerechten Gehölzflächen

2015

INSEK

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Das INSEK wurde 2013 – 2015 fortgeschrieben und am 16.12.2015 durch den Stadtrat beschlossen. In den Fachkonzepten werden einzelne Themenbereiche analysiert, um in Abhängigkeit von den zukünftigen demografischen Veränderungen Ziele und Maßnahmen einer integrierten Stadtentwicklung abzuleiten.

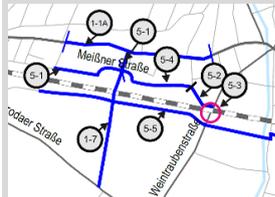
Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

Die Aussagen zum Untersuchungsgebiet werden nachfolgend detailliert dargestellt.

2018

Verkehrsentwicklungsplan

Fortschreibung Handlungskonzept



Maßnahmenplan (Ausschnitt)



Plan Ergänzungen Stadtbus (Ausschnitt)

Die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP)³ wurde durch den Stadtrat am 29. August 2018 mehrheitlich beschlossen.

Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

- Umbau Richard-Wagner-Straße mit Schaffung eines Platzbereiches vor dem Haltepunkt Weintraube durch Verlegung der Fahrbahn nach Norden, Einordnung von Radabstellmöglichkeiten und Parkstreifen (Erhöhung der Verkehrssicherheit) (Maßnahme Nr. 5-2 im Plan)
- Sicherung des Radverkehrs im Bereich Bahnunterführung Weintraubenstraße durch Umbau der Straße mit Schutzstreifen (5-3)
- Verdichtung Fuß- und Radwegenetz durch Ergänzung einer straßenunabhängigen Wegestruktur zwischen Bernhard-Voß-Straße und Richard-Wagner-Straße bzw. Weintraubenstraße (Bedeutung u. a. als Schulweg) (5-4)
- Verbesserung des ÖPNV durch Einrichtung einer eigenständigen Stadtbuslinie mit Verknüpfung zu S-Bahn-Haltepunkt Weintraube und Straßenbahnhaltstelle Landesbühnen Sachsen (Meißner Straße) über Richard-Wagner-Straße und Weintraubenstraße

2022

Radverkehrskonzept

Plan Handlungsbedarf (Ausschnitt)

Das Radverkehrskonzept wurde am 21.09.2022 durch den Stadtrat beschlossen.⁴

Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

- Herstellung einer Wegverbindung für Radfahrer und Fußgänger zwischen Bernhard-Voß-Straße und Richard-Wagner-Straße zum weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes als Verbindung zwischen Steinbachstraße und Bernhard-Voß-Straße (Maßnahme Nr. 112)
- Richard-Wagner-Straße: Ausweisung einer Fahrradstraße zur Sicherung der Schüler-Pendlerverkehre, Belagserneuerung (Nr. 26)
- Ausbau von Fahrradparkanlagen an S-Bahn Haltepunkt Weintraube (Nr. 26)

2024

Lärmaktionsplan

Lärmkartierung im Hauptverkehrsstraßennetz, 24h-Pegel (Ausschnitt)

Der Lärmaktionsplan wurde am 22.05.2024 durch den Stadtrat beschlossen.⁵ Die Lärmkartierung zeigt für das Untersuchungsgebiet besonders im Bereich der Meißner Straße ein hohes Lärmvorkommen auf.

Aussagen zum Untersuchungsgebiet:

- Schaffung der Durchfahrtshöhe für Lkw an der Spange Weintraubenstraße als Möglichkeit der Lkw-Verlagerung von der westlichen Kötzschenbrodaer Straße
- Förderung des Umweltverbundes – Radverkehr:
 - Ausbildung einer durchgängigen und attraktiven Hauptroute in Ost-West-Richtung
 - Beseitigung von Engstellen
 - Beseitigung von Fahrbahnschäden
- Förderung des Umweltverbundes – Fußverkehr (mit dem Ziel der Förderung des Fußverkehrs für verschiedene Nutzergruppen (auch als Bindeglied zum ÖPNV))

³ IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme: Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes, Handlungskonzept 2018, Stand: August 2018

⁴ PGV-Alritz Planungsgemeinschaft Verkehr: Radverkehrskonzept 2022, Stand: Mai 2022

⁵ IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme: Fortschreibung des Lärmaktionsplanes 2018, Lärmaktionsplan 2024, Stand: 08.05.2024

<p>2014</p> <p>Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEKK)</p>	<p>Das Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept wurde am 21.05.2014 durch den Stadtrat beschlossen.⁶</p> <p>Aussagen zum Untersuchungsgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Contracting eines Nahwärmenetzes für das Steinhaus des Lößnitzgymnasiums und die Dreifeldsporthalle mit Kraft-Wärme-Kopplung • Aufbau und Contracting eines Nahwärmenetzes in der Schwimmhalle, dem „Krokofit“ und der Kita Thomas Müntzer mit Kraft-Wärme-Kopplung • Fahrradabstellanlagen an S-Bahn-Haltepunkt Weintraube
<p>2011</p> <p>Sportstättenentwicklungsplan</p>	<p>Die Sportstättenentwicklungsplanung wurde am 20.01.2011 beschlossen.⁷</p> <p>Aussagen zum Untersuchungsgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Untersuchungsgebiet wird im Ergebnis einer umfassenden Standortanalyse als Vorzugsgebiet für eine Standortkonzentration für neu zu errichtende Sportstätten beschlossen. • Die Fläche „Weintraubenstraße“ ermöglicht eine Zentralisation mit dem bereits bestehenden Sportzentrum Radebeul-Mitte und ergänze dieses. • Realisierbarkeit eines zentralen Busparkplatzes sowie einer zentralen ÖPNV-Anbindung. • Der Standort hat das Potenzial für eine kombinierte Nutzung für touristische und sportliche Angebote und würde die Radebeuler Sportstätten perspektivisch weiterentwickeln.
<p>2024</p> <p>Kulturentwicklungs-konzeption 2024 - 2030</p>	<p>Das Kulturentwicklungskonzept wurde am 12.06.2024 beschlossen. Aussagen der Konzeption erstrecken sich auf den Zeitraum 2024 bis 2030.⁸</p> <p>Aussagen zum Untersuchungsgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umbau des leer stehenden ehemaligen MEDA-Pharma-Gebäudes zum neuen Stadtarchiv schafft inhaltliche und praktische Beziehungen zwischen bestehenden Nutzungen in Radebeuler-Mitte mit „Krokofit“, Landesbühnen Sachsen, Lößnitzgymnasium mit Stadion und Sporthalle, DJH Jugendherberge, Berufsschulzentrum und Kita Thomas Müntzer, seien es gemeinsame Projekte, sich überschneidende Nutzergruppen oder geteilte Ressourcen. • Das neue Stadtarchiv soll Platz für Synergien zwischen Stadtarchiv, Kunstsammlung und der stadthistorischen Sammlung ermöglichen. Es soll für die Öffentlichkeit barrierefrei und inklusiv zugänglich sein und als sozialer Treffpunkt sowie multi-thematischer Weiterbildungsort dienen. Neben Dauerausstellungen und Vernissagen sollen auch Vorträge und Events zur Informationskompetenzförderung interessierter Bürger stattfinden. • Nähe zu Landesbühnen Sachsen • Lößnitzgymnasium mit musikalischem Schwerpunkt • Lößnitzgymnasium bewirbt sich als erste „Klimaschule“ in Radebeul • klimafreundliche Anreise zu Kulturangeboten (Haltepunkt Weintraube und Radweg)

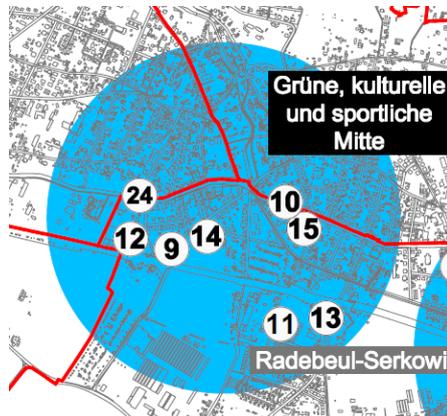
⁶ STEG Stadtentwicklung GmbH: Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept, Stand: 15.04.2014

⁷ Architekturbüro Dittrich & Kretzer: Sportentwicklungsplan Radebeul 2011, Stand Juli 2010

⁸ Stadtverwaltung Radebeul: Kulturentwicklungskonzeption 2024-2030, Stand Mai 2024

Örtliche Planung – INSEK

Das Untersuchungsgebiet ist im INSEK als eines der drei Schwerpunktgebiete der weiteren Stadtentwicklung eingeordnet. Der Plan „Schwerpunktmaßnahmen“ verortet diese im Schwerpunktgebiet:



⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

Grüne, kulturelle und sportliche Mitte

Standortsicherung der Jugendherberge

Einzelhandelsstandort in Radebeul-Mitte (Nahversorgung)

Erhalt und Sicherung Gewerbestandort Gohliser Straße

Aufbau Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk im Bereich des Sport- und Freizeitzentrums mit Schwimmhalle Kroko-Fit

Kapazitätserweiterung der Oberschule Radebeul-Mitte

Komplexer Schulstandort für Lößnitzgymnasium

Erhalt der Berufsschule

Plan Schwerpunktmaßnahmen (Ausschnitt Plan und Legende), Quelle: INSEK 2015

Als weitere **Schwerpunktmaßnahmen** mit zentraler Bedeutung für die Stadtentwicklung sind im **INSEK** folgende, das Untersuchungsgebiet betreffende, aufgezählt:

1. Weiterentwicklung der grünen, kulturellen und sportlichen Mitte
2. Umsetzung der Sportstättenentwicklungsplanung
3. Räume für die Städtische Kunstsammlung und das Stadtarchiv schaffen
4. Standortsicherung der Jugendherberge
5. Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten
6. Ausstattung des S-Bahn-Haltes Radebeul-Weintraube

Im Folgenden werden die Kernaussagen der einzelnen Themenbereiche (Fachkonzepte) dargestellt⁹:

Entwicklungsziele (Themenfeld/Kernaussage)	Maßnahmen zur Zielerreichung
Städtebau und Denkmalpflege	
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung/Stärkung einer „Grünen, kulturellen und sportlichen Mitte“ - städtebauliche Aufwertung der Meißner Straße - Steigerung der Attraktivität im öffentlichen Raum, Spiegelung der Individualität der Stadt im öffentlichen Raum - Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiflächenqualitäten - nachhaltige Stadtentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Genusswelt Hoflößnitz an der Meißner Straße mit attraktiver Präsenz im Straßenraum mit Publikumsverkehr - Erhaltung und Vernetzung von Grünstrukturen durch „Grünes Band“ - Gestaltung der Gehwege auf Grundlage des Stadtbodenkonzeptes - weitere Profilierung der grünen, kulturellen und sportlichen Mitte

⁹ INSEK der Großen Kreisstadt Radebeul, 2015

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktgebiet: Grüne, kulturelle und sportliche Mitte - Verbesserung der touristischen Infrastruktur - Schärfung des touristischen Profils - Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten - positive Standortfaktoren für Unternehmen und Fachkräfte (Kunst-, Kultur- und Sportangebot erhalten und ausbauen) | <ul style="list-style-type: none"> - Räume für ein Depot der Städtischen Kunstsammlung und für ein Stadtmuseum schaffen - Entwicklung zielgruppenorientierter Angebote durch z. B. Sportplatz, Fitnesspark usw. - barrierefreie bzw. -arme Gestaltung der Veranstaltungsorte - Standortsicherung der Jugendherberge |
|---|---|

Verkehr und technische Infrastruktur

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - stärkere Berücksichtigung von umweltfreundlichen, autofreien Fortbewegungsarten - Verbesserung der Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit von Unternehmen - Minderung des Parkraumdefizits in Schwerpunktbereichen - Sanierung und städtebauliche Aufwertung der Meißner Straße - Sicherung kostengünstiger und umweltfreundlicher Wärme- und Energieversorgung | <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Radverkehrsnetzes mit Schnellverbindung zwischen Bernhard-Voß-Straße und Richard-Wagner-Straße als touristischer Radweg und Schulweg. Von Meißner Straße getrennte und unabhängige Radverkehrsverbindung. - Ausbau der Radabstellanlagen am Haltepunkt Weintraube als Übergangspunkt zum öffentlichen Verkehr - Optimierung des Nahverkehrs in den nördlich und südlich der Meißner Straße liegenden Wohn- und Gewerbegebieten (ergänzendes Stadtbussystem) - Sanierung der Fußwege in den Wohngebieten im Rahmen der Straßenbahn- und S-Bahn-Anbindung - Kunst-, Kultur- und Sportangebot erhalten und ausbauen - Aufbau eines Nahwärmenetzes durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Bereich des Sport- und Freizeitzentrums mit Schwimmhalle Krokofit |
|---|---|

Umwelt, Energie und Umweltschutz

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und qualitative Verbesserung der öffentlichen Grünflächen - Verflechtung der Grünanlagen und Freiflächen - Sicherung eines Grünanteils bei Neubauvorhaben - Lärmschutz: Umsetzung der Maßnahmen des Lärmaktionsplans - Erweiterung der Maßnahmen in Bezug auf Klimaschutz und Energieeffizienz entsprechend der Ergebnisse des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes | <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt von öffentlichem Großgrün mit „Grünem Band“ und angrenzenden Grünflächen - Aufbau eines Nahwärmenetzes für das Steinbachhaus des Lößnitzgymnasiums und die Dreifeldsporthalle - Aufbau eines Nahwärmenetzes in der Schwimmhalle, dem „fit“ und der Kita Thomas Müntzer - Ausstattung S-Bahn-Haltepunkt Weintraube mit überdachten Fahrradabstellanlagen - Prüfung weiterer Standorte für Carsharing |
|--|--|

Kultur

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Einrichtungen - Kultur- und Vereinsförderung - Erweiterung/Verbesserung der Infrastruktur - Weiterentwicklung der grünen, kulturellen und sportlichen Mitte | <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Räumen für Städtische Kunstsammlung - Schaffung zu barrierefreien Zugängen zu allen öffentlichen Einrichtungen - Inhaltliche und gestalterische Aufwertung des „Saxioniaplatzes“ |
|--|--|

Bildung, Erziehung und Sport

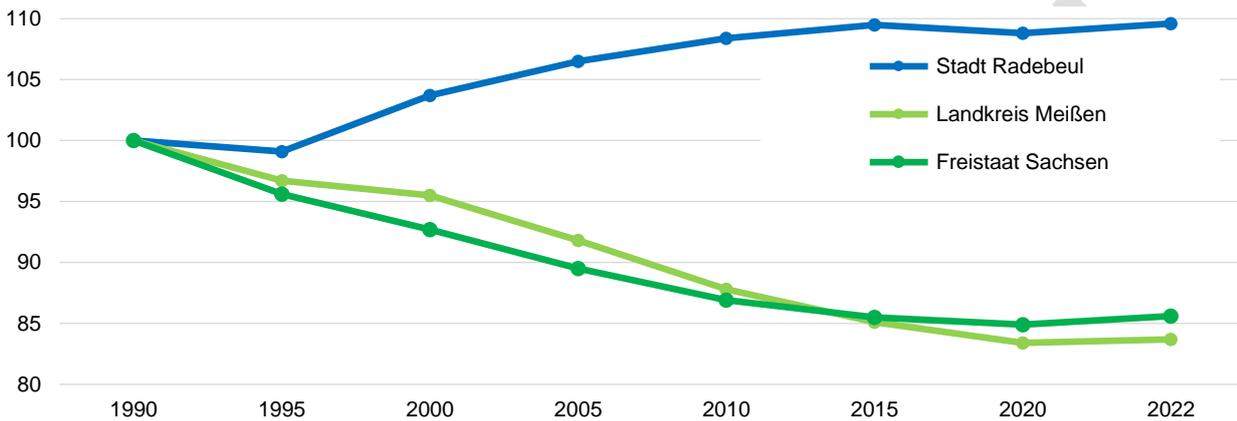
- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - quantitativer Ausbau der Sportstätten - qualitativer Ausbau der Sportstätten - Vorratsflächen für Sport und Bildung erhalten - Förderung der Sportvereine - Förderung des nicht-organisierten Sports | <ul style="list-style-type: none"> - komplexer Schulstandort für Lößnitzgymnasium - Ausbau Leichtathletikanlage zur Durchführung von Stoß- und Wurfdisziplinen entlang der Freifläche an Bahntrasse (am Ende der Bernhard-Voß-Straße) - Ausbau öffentlich zugänglicher Bolzplätze - Ergänzung um Funktionalgebäude - Ergänzung um PKW- und Busparkplätze sowie Radabstellplätze an Krokofit und Jugendherberge sowie neuem Sportplatz - Steigerung der Trainingsintensität durch neuen Sportplatz zwischen Radweg und Genusswelt Hoflößnitz ermöglichen - besondere Förderung von Kinder- und Altersport mit Fitnesspark bei Krokofit - Berücksichtigung von Trendsportarten mit Anlagen im Fitnesspark (Beachvolleyball, Skatepark) |
|--|--|

Soziales

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Weiterverfolgung des präventiven, dezentralen und vielfältigen Ansatzes der sozialen Arbeit - soziale und altersgemäße Integration und Inklusion fördern, Segregation vermeiden - Schaffung familien- und bedarfsgerechter Infrastrukturen - Angebotssicherung und Qualifizierung der Sozial- und Gesundheitseinrichtungen | <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Vereine durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und Sportstätten anschließend an Krokofit und Bernhard-Voß-Straße - Weiterführung der Vernetzung von Vereinen - Bereitstellung von wohnortnahen Angeboten - barrierefreie Sanierung der Freiflächen und Schaffung eines neuen Gehweges und Radweges zur kürzeren Verbindung zwischen Bernhard-Voß-Straße und Richard-Wagner-Straße - Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer an der Bahntrasse über die Weintraubenstraße |
|---|--|

2.4 Demografische Entwicklung

Die Stadt Radebeul ist, anders als viele Gemeinden im Freistaat Sachsen, nicht von einem Bevölkerungsrückgang betroffen. **Seit dem Jahr 1990 ist die Bevölkerung um rund 9,6 % gestiegen** (1990 bis 2022). In absoluten Zahlen bedeutet das einen Anstieg um 2 993 Einwohner von 31 103 im Jahr 1990 auf 34 096 Einwohner am 31.12.2022 (StaLa 2023). Nach einem geringen Einwohnerrückgang Anfang der 1990er-Jahre und dem starken Bevölkerungszuwachs zwischen 1995 und 2015 ist seitdem nur noch eine leichte Bevölkerungszunahme festzustellen. Die positive Tendenz ist im Vergleich zum Landkreis und Freistaat Sachsen auffällig, wo ein starker Einwohnerrückgang festzustellen ist.

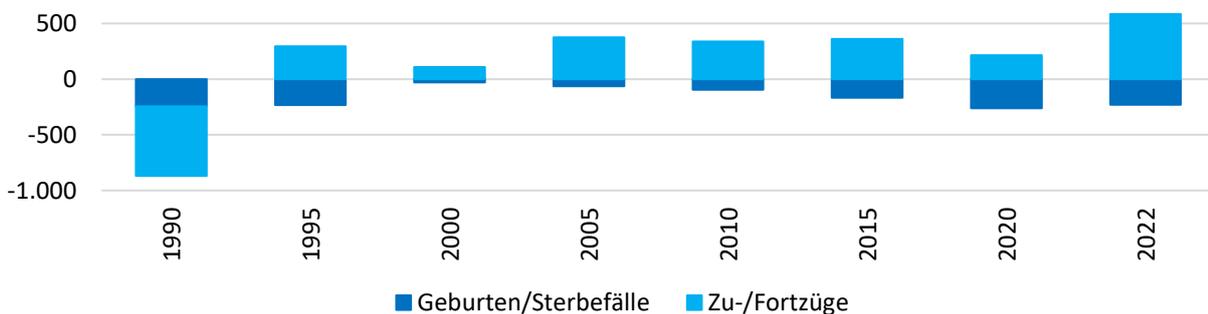


Grafik: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

Quelle: StaLa Sachsen, 2024, eigene Darstellung

Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung

Hauptursache für die positive Bevölkerungsentwicklung sind die Wanderungsbewegungen (räumliche Bevölkerungsentwicklung). Von 1990 bis 2022 gewann die Stadt jährlich **durchschnittlich 224** Einwohner durch **Zuzüge**, die nicht durch Fortzüge ausgeglichen wurden (**Wanderungsgewinn**). Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Zuwanderungen aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland. 2022 fielen 51 % aller Zuwanderungen in diese Kategorie. Ein negativer Wanderungssaldo (-216) besteht dagegen bei den Zu- und Fortzügen innerhalb des Landkreises. In den 12 Jahren von 2010 bis 2022 hat die Stadt Radebeul 24 940 Zuzüge und 21 813 Fortzüge zu verzeichnen.



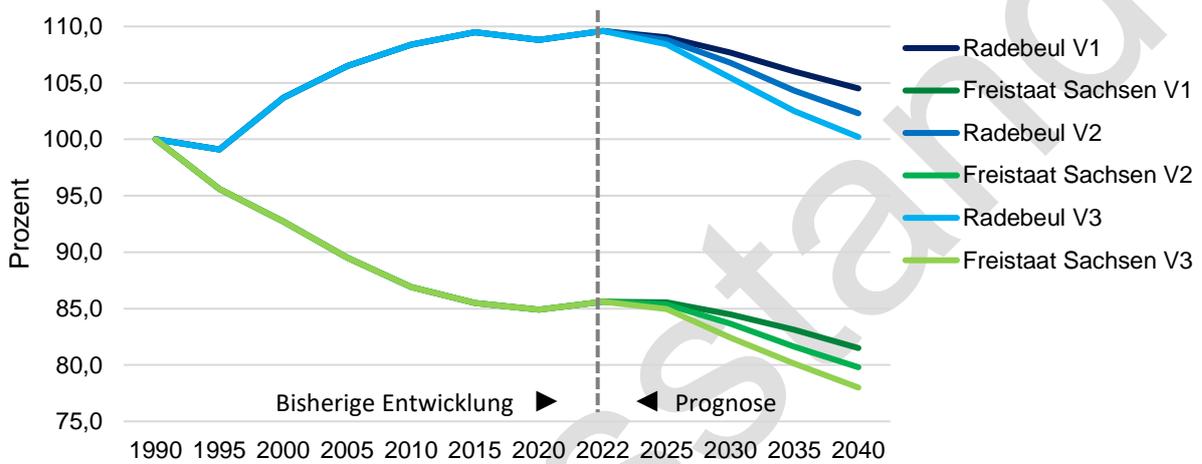
Grafik: Salden der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung

Quelle: StaLa Sachsen, 2024, eigene Darstellung

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** ist zwischen 1990 und 2022 durch eine anhaltend negative Bilanz gekennzeichnet. Im Durchschnitt ist die Zahl der Geburten jährlich geringer als die der Sterbefälle (Sterbeüberschuss). Zwischen 2010 und 2022 sind durchschnittlich 288 Kinder pro Jahr auf die Welt gekommen. Gleichzeitig liegen die Sterbefälle auf einem konstant hohen Niveau (durchschnittlich 440 Sterbefälle im Jahr). Vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ist langfristig keine Verbesserung oder Umkehr dieser Entwicklungen zu erwarten.

Bevölkerungsprognose bis 2035

Grundlage für die Darstellung der Bevölkerungsprognose in der Stadt Radebeul ist die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes, die bis zum Jahr 2040 die Bevölkerung vorausrechnet. Für die Stadt Radebeul werden drei mögliche Szenarien (V1, V2 und V3) der Bevölkerungsentwicklung prognostiziert, welche alle einen **Rückgang der Bevölkerung** aufweisen. Ähnlichkeiten diesbezüglich zeigen sich auch im Landkreis und im Freistaat Sachsen. Die Szenarien markieren die Grenzen des Korridors, in dem sich bei Fortsetzung der aktuellen demographischen Entwicklung die Veränderungen vollziehen soll. Für das Jahr **2040** werden zwischen **32 510 (V1)** und **31 150 Einwohner (V3)** prognostiziert. Dies entspricht im Vergleich zu 2022 einem Bevölkerungsrückgang zwischen 1 650 (V1) und 3 000 (V3). Dies entspricht einem prozentualen Verlust von 2022 zu 2040 zwischen ca. 5,0 % (V1) und 9,5 % (V3).

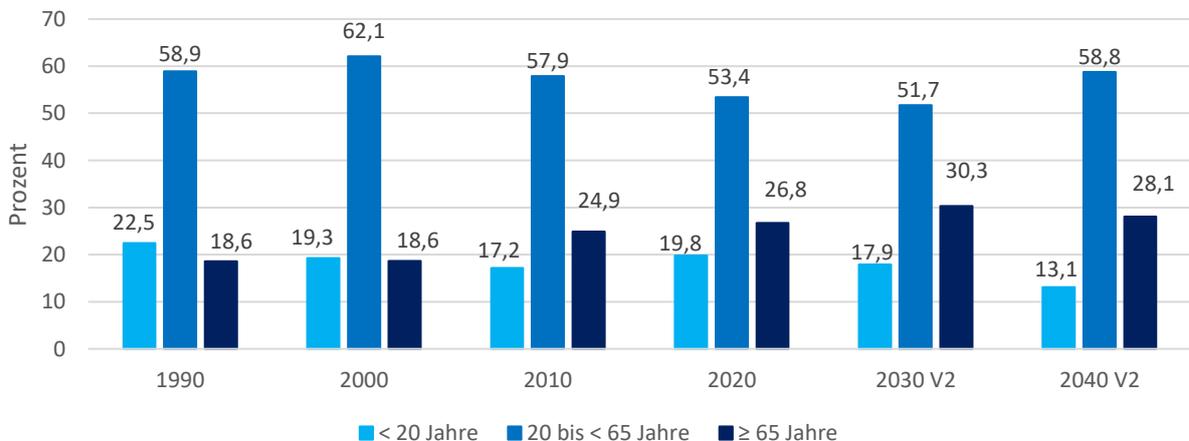


Grafik: Bevölkerungsentwicklung und -prognose Radebeul/Freistaat Sachsen

Quelle: StaLa, 2024, eigene Darstellung

Entwicklung der Altersstruktur

Die Grafik zeigt die signifikanten Verschiebungen in der Alterszusammensetzung der Gesamtbevölkerung zwischen 1990 und 2040. Ein Hauptmerkmal der demografischen Entwicklung ist die Überalterung. War zu Beginn des Betrachtungszeitraumes Radebeul durch den Altersaufbau noch eine ausgesprochen „junge Gemeinde“, in der nur jeder 5. Einwohner über 65 Jahre alt war, so ist es 2040 fast jeder Dritte.



Grafik: Vergleich des prozentualen Anteils der Alterskohorten 1990 bis 2040

Quelle: StaLa 2024, eigene Darstellung

Fazit¹⁰

Aufgrund der weiter **steigende Überalterung** sind für die Zukunft Herausforderungen, insbesondere für den Wohnungsmarkt und die städtische Infrastruktur, zu erwarten. In der Folge nimmt die Zahl der Kinder und Jugendlichen weiter ab, während der Anteil der alten und hochbetagten Einwohner weiter deutlich ansteigen wird. Eine Folge dieser Entwicklung wird ein weiteres Absinken der Erwerbsfähigenquote sein, welche wiederum direkten Einfluss auf die Steuereinnahmen der Stadt und der Kaufkraft der Bevölkerung in Radebeul haben wird.

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Radebeul ist jedoch auch stark durch die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden geprägt. Die zunehmende Verdichtung im dortigen Stadtgebiet und den Umlandgemeinden von Dresden hat auch für Radebeul **Wachstumsperspektiven** zur Folge, da ein Zuzug aus peripheren Räumen in die Großstadregionen auch künftig erwartet wird.

Die als „Silicon Saxony“ bezeichnete Region rund um Dresden wächst, in der Halbleiter-Branche sind Investitionen in Milliardenhöhe geplant. Das seit Jahren konstantes Wachstum beschleunigt sich deutlich: Durch die Investitionen bei GlobalFoundries, Bosch, Infineon, die geplante Neuansiedlung von ESMC (TSMC) und weitere sich ansiedelnde Firmen der Branche werden in den nächsten Jahren rund 25 000 zusätzliche Fachkräfte allein für den Großraum Dresden benötigt. Effekte für die Bevölkerungsentwicklung konnten in der 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes noch nicht berücksichtigt werden, da die Ansiedlungsentscheidung nach der Veröffentlichung gefällt wurde.

Auswirkungen der demografischen Entwicklung und Schlussfolgerungen

Die geplanten Vorhaben im Untersuchungsgebiet werden dazu beitragen, den Auswirkungen des demografischen Wandels zu begegnen. Die nachfolgende Übersicht stellt den Bezug zwischen den zu erwartenden Veränderungen und den Vorhaben im Untersuchungsgebiet her.

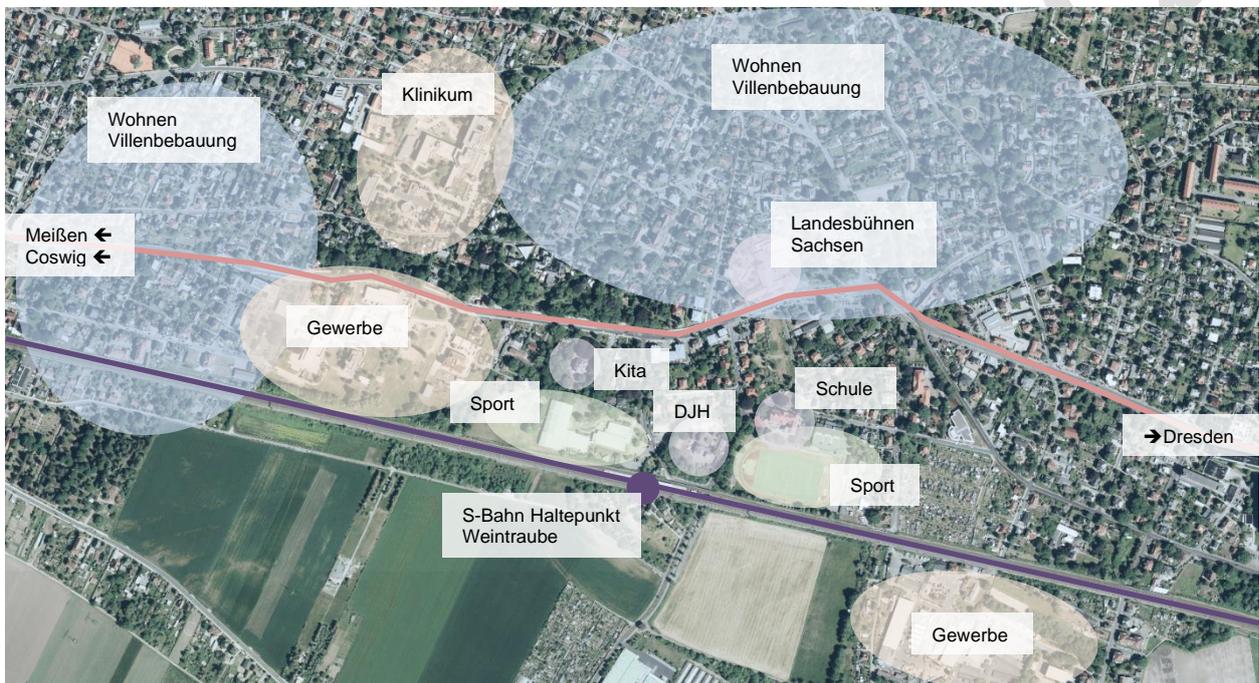
Folgen und Auswirkungen	Strategische Ansätze für „Radebeul-Mitte“
Einwohnerentwicklung bis 2040	
Auslastung der öffentlichen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsanreicherungen in bestehenden Einrichtungen - Konzentration verschiedener Einrichtungen in zentraler, gut zu erreichender Lage
Zunahme alter und hochbetagter Einwohner	
veränderte Anforderungen an Wohnung und Wohnumfeld	<ul style="list-style-type: none"> - barrierearme Wohnumfeldgestaltung - barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raums
zunehmende Singularisierung und Gefahr der Vereinsamung im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung zentraler Angebote für Bildung, Sport und Freizeit - Förderung einer sicheren Erreichbarkeit dieser Angebote - Schaffung von Rahmen und Gelegenheiten für spontane Begegnungen und gemeinsame Betätigung
Sinkender Anteil von Kindern und Jugendlichen	
Sicherung altersgerechter Angebote und Infrastrukturen	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung zentraler Angebote für Bildung, Sport und Freizeit - Förderung einer sicheren Erreichbarkeit dieser Angebote - Schaffung von Rahmen und Gelegenheiten für spontane Begegnungen und gemeinsame Betätigung

¹⁰ Auf die Darstellung der Einwohnerentwicklung im Untersuchungsgebiet wurde verzichtet, da nur 8 Einwohner hier gemeldet sind.

3 Städtebauliche und funktionale Analyse

3.1 Städtebauliche Struktur des Gebietes

Die Stadt Radebeul ist die am dichtesten besiedelte Stadt im Landkreis Meißen mit einer Fläche von 26 km², bestehend aus 10 Stadtteilen. Städtebaulich wird Radebeul vor allem durch die ausgeprägte Villenbebauung charakterisiert. Die Weinberge im Norden von Radebeul prägen außerdem das Stadtbild. Die Stadt ist durch die beiden Stadtzentren Radebeul Ost und Radebeul West gegliedert, welche typische Zentren Funktionen wie den Einzelhandel, Gastronomie und Wohnen aufweisen. Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen diesen beiden Zentren und bildet die Mitte von Radebeul. Diese ist vorherrschend sowohl durch sportliche Nutzungen als auch öffentliche Einrichtungen geprägt und bildet durch diese Funktionen ein eigenständiges Zentrum im Gegensatz zu den beiden anderen Zentren der Stadt.



Quelle Luftbild: Geoportal Sachsen, 2024, eigene Ergänzungen

Im Folgenden drei Beispiele für die Nutzungen Wohnen, Sport und Kultur aus dem Untersuchungsgebiet:



Wohnnutzungen (Bernhard-Voß-Str.)
(Quelle: STEG)



Sporteinrichtungen (Schwimmhalle)
(Quelle: STEG)



Kultureinrichtungen (Landesbühnen)
(Quelle: STEG)

Siehe dazu auch: Plan 3 – Stadtteilstruktur in Anlage.

3.2 Kulturdenkmale

Für die Stadtentwicklung ist der Erhalt (und bei Bedarf die Sanierung) der Kulturdenkmale von zentraler Bedeutung. In der nachfolgenden Übersicht sind alle im Gebiet vorhandenen Kulturdenkmale aufgeführt und gemäß Denkmalliste charakterisiert. Der bauliche Zustand wurde im Rahmen der Ortsbegehungen durch äußere Betrachtung abgeschätzt und drei Zustandsstufen zugeordnet: 1 = saniert, 2 = teilsaniert/ Sanierungsbedarf, 3= erheblicher Sanierungsbedarf/ruinös.

Das Lößnitzgymnasium ist das einzige Einzeldenkmal im Untersuchungsgebiet. Unmittelbar angrenzend liegen die Einzeldenkmale Villa Tanger (heute Kita Thomas Müntzer) und das ehem. Umspannwerk (heute Wohn- und Gewerbegebäude)

Nr.	Lage	Baujahr	Charakteristik	Zustand
Einzeldenkmale				
1	Steinbachstraße 21	errichtet 1906	Realgymnasium, heute Lößnitzgymnasium „Steinbachhaus“ Schule (mit Ausstattung wie Farbglasfenster) mit daran angebauter Turnhalle sowie Einfriedungsmauer, Toreinfahrt und Brunnen an der Schule; mehrflügelige Anlage, Putzbau mit Sandsteinelementen, mehrere geschweifte Giebel, im Satteldach ein kastenartiger Dachreiter mit Uhr, das oberste Geschoss durch Pilastergliederung hervorgehoben, der Eingangsvorbau aufwendig gestaltet mit einem Rundbogenportal, sparsamer Schmuck, künstlerisch gestalteter Brunnen in Sandstein, Gebäude im Stil des Späthistorismus mit Anklängen an den Reformstil, Architekt: J. Arthur Bohlig, Dresden, baugeschichtlich, künstlerisch und ortshistorisch von Bedeutung	1
2	Meißner Straße 159	1873	Villa Tanger, heute Kita Thomas Müntzer Villa mit Nebengebäuden, Villengarten, Bassin und westlicher Begrenzungsmauer; repräsentatives gründerzeitliches Anwesen mit historisierendem Wohnbau von hoher gestalterischer Qualität, zur Meißner Straße ein von Säulen und Eckpfeilern getragener Altan, Villa von dem Besitzer und Kaufmann Adolf Renschhausen benannt, der eine Zeit in Tanger/Nordafrika tätig war, baugeschichtlich bedeutend	1
3	Meißner Straße 177	1928-1930 (Umspannwerk)	Umspannwerk ; gebaut von der Siemens-Schuckertwerke AG Berlin, Baugruppe zwei unterschiedlich großer Gebäude mit Walmdächern, im Heimatstil, technikgeschichtlich von Bedeutung	1

Tabelle: Liste der Kulturdenkmale

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Stand August 2024

Weitere Einzeldenkmale (Wohnhäuser) entlang Weintraubenstraße, Mozartstraße und Richard-Wagner-Straße (außerhalb des Untersuchungsgebietes)

An einer der ersten Fernbahnverbindungen Deutschland: Haltepunkt Weintraube

Die erste deutsche Fernbahnstrecke zwischen Leipzig und Dresden war nicht nur von großer Bedeutung für das sächsische und allgemein deutsche Eisenbahnnetz, sondern vor allem auch für Radebeul von großer Bedeutung. Das damals noch kleine Dorf Radebeul bei Dresden wurde mit der Planung der Eisenbahnstrecke zwischen Leipzig und Dresden durch seine Nähe zu Dresden und Lage im Einzugsbereich der geplanten Strecke bedeutsam für den Bau der Strecke.

Der damals nicht nur einzige, sondern auch erste Halt in der Lößnitz überhaupt, war der **Haltepunkt Radebeul-Weintraube**. Von hier aus konnte 1838 erstmals die Entfernung nach Dresden in kurzer Zeit bewältigt werden. Für Radebeul und die Lößnitzgemeinden hatte dies eine rasante Entwicklung zur Folge. Mit der Anbindung nach Dresden kam es zur **Etablierung Radebeuls als Ausflugsziel und Sommerwohnsitz**. Es entstanden viele Gaststätten für Besucher und zahlreiche Villen, die das Stadtbild Radebeuls bis heute prägen. Nicht nur die Bevölkerung stieg an, auch die Industrie siedelte sich mit dem ermöglichten schnellen Warentransport durch die Eisenbahnstrecke in Radebeul an.

Direkt neben dem Haltepunkt Weintraube wurde das angrenzende Gebäude zu einer Wartehalle mit Ausschank für Reisende. Wartende auf dem Weg nach Dresden konnten sich stärken und ihre besondere Reise auch gastronomisch genießen.¹¹

Das heute noch erhaltene **Gaststätten-/Empfangsgebäude am Haltepunkt** (Richard-Wagner-Straße 3) hat damit eine besondere Stellung für die historische Entwicklung Radebeuls. Darüber hinaus ist es auch ein wichtiges Zeugnis der deutschen Eisenbahngeschichte.

Dresdens erste Dampfwagenfahrt, am 19. Juli 1838.



Station Weintraube mit der Kleinen Weintraube: Dresdens erste Dampfwagenfahrt, am 19. Juli 1838.

Quelle: Von unbekannt - Zeitgenössische Lithografie, PD-alt-100, <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=8798202>

¹¹ Stadt Radebeul. Verfügbar unter

<https://www.radebeul.de/Stadtleben/Stadtportrait/Stadtgeschichte/Histörchen/175+Jahre+Leipzig_Dresdner+Eisenbahn-p-8244.html> (letzter Zugriff: 06.08.2024)

3.3 Nutzungen

Das Untersuchungsgebiet „Radebeul-Mitte“ ist vor allem durch verschiedene öffentliche Einrichtungen und Sportanlagen geprägt. Das Umfeld ist stark durch Wohnen geprägt.

Wohnen

Im gesamten Untersuchungsgebiet befindet sich ein Wohngebäude. Das Gebäude, auch bekannt als „Kleine Weintraube“, ist von besonderer historischer Bedeutung. Der heutige S-Bahn-Haltepunkt Radebeul-Weintraube direkt neben dem Gebäude, war 1838 der erste Haltepunkt auf der Eisenbahnstrecke von Dresden nach Leipzig. Die „Kleine Weintraube“ wurde als Bahnhofsrestaurant erbaut und ist somit ein Zeugnis deutscher Eisenbahngeschichte.



Quelle: STEG, 2024

Öffentliche Einrichtungen

Das **Lößnitzgymnasium** in der Steinbachstraße 21 wurde 1993 gegründet. An der Schule lernen ca. 640 Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 12. Klasse.

Die **Jugendherberge des DJH** in der Weintraubenstraße 12 bietet Platz für 83 Gäste. Vor allem Schulklassen und Vereine besuchen die Jugendherberge. Das Gelände ist groß und mit verschiedenen Aktivitätsmöglichkeiten ausgestattet.

Das **Sport- und Freizeitzentrum Krokofit** in der Richard-Wagner-Straße 5 bietet ein vielseitiges Sportangebot. Die im Jahr 1984 fertig gestellte **Schwimmhalle** wurde 1998 durch ein multifunktionales Sport- und Freizeitzentrum ergänzt. Neben der Schwimmhalle wurden Saunabereich, Fitnessbereiche, Übungsräume, Bowlingbahn, Badmintonhalle und eine Tennishalle ergänzt. Die Schwimmhalle hat für den Schwimmunterricht eine besondere Bedeutung. Sämtliche Radebeuler Schulen sowie Schulen der umliegenden Gemeinden Moritzburg, Coswig und Weinböhla sind mangels Alternativen auf die Schwimmhalle angewiesen.



Lößnitzgymnasium
(Quelle: STEG)



Jugendherberge
(Quelle: STEG)



Krokofit
(Quelle: STEG)

Sportfreianlagen

Das **Lößnitzstadion** in der Steinbachstraße 13 wurde 1997 eröffnet. 2011 wurde der Kunstrasen umfangreich erneuert. Das Stadion bietet mit der Kunstrasen-Spielfläche, der Kunststoffbahn sowie einer Beschallungs- und Flutlichtanlage nicht nur gute Trainingsbedingungen, sondern ist auch Standort für die Ausrichtung von Wettkämpfen. Insgesamt können Gäste auf 204 Sitzplätzen und 300 Stehplätzen von der Tribüne aus, diese verfolgen. Vorrangige Sportarten sind dabei Fußball, American Football und Leichtathletik.

Auf der Freifläche westlich des Krokofits befindet sich eine **Wurfanlage** für Speerwurf, Diskus- und Hammerwurf, welche für den Vereinssport genutzt wird. Die Anlage ist nicht öffentlich zugänglich.



Lößnitzstadion
(Quelle: die STEG)



Wurfanlage (Diskus- und Hammerwurf)
(Quelle: die STEG)



Wurfanlage (Speerwurf)
(Quelle: die STEG)

Angrenzende Einrichtungen

Die **Landesbühnen Sachsen** (Meißner Straße 152) ist das größte sächsische und zweitgrößte deutsche Reisetheater. Mit ca. 600 Aufführungen in einer Spielzeit im Stammhaus in Radebeul sowie vielen anderen Bühnen, prägen sie nicht nur die Theaterkultur in Radebeul, sondern in ganz Sachsen. Aufgeführt werden neben bekannten Opern und Operetten auch Tanzstücke sowie klassische und zeitgenössische Theaterstücke. Von Tragödien bis zu Komödien oder Musicals ist alles Bestandteil des vielseitigen Spielplans.

Neben dem Lößnitzgymnasium und dem Lößnitzstadion befindet sich die **Lößnitz Sporthalle** (Steinbachstr. 13), welche als Sporthalle für den Schulsport des Gymnasiums sowie für den Vereinssport genutzt wird. Die 3-Felder-Halle mit einer Fläche von 1 269 m² bietet Platz und Ausstattung für Handball, Volleyball, Hallenfußball, Hallenhockey, Turnen, Gymnastik, Badminton und Leichtathletik. Bei Wettkämpfen können Gäste auf insgesamt 408 Tribünenplätzen und 208 ausklappbaren Sitzplätzen den Spielen zusehen.

Die **Kindertagesstätte Thomas Müntzer** (Meißner Straße 159) bietet Platz für die Betreuung von 75 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren (Kinderkrippe bis Kindergarten). Außerdem hat die Kindertagesstätte Kapazität für sechs Integrationsplätze. Träger der Kita ist die Stadt Radebeul.



Landesbühnen Sachsen
(Quelle: STEG)



Lößnitz Sporthalle
(Quelle: STEG)



Kindertagesstätte Thomas Müntzer
(Quelle: STEG)

3.4 Erschließung und Verkehr

Hauptverkehrsstraßen

Die Haupteerschließung im Gebiet erfolgt zum einen mit der **Meißner Straße** (S 82), welche nördlich des Gebietes in Ost-West Richtung verläuft. Die Meißner Straße verbindet die Stadt Radebeul mit der Landeshauptstadt Dresden und der Kreisstadt Meißen und weist eine hohe Verkehrsbelastung auf.

Eine weitere Hauptverkehrsstraße ist die **Weintraubenstraße**, welche innerhalb des Gebietes in Nord-Süd Richtung verläuft und durch eine Bahnunterführung die Verbindung nach Süden ermöglicht. Durch die Begrenzung der Durchfahrtshöhe ist die Erschließungswirkung begrenzt. Für den hier verlaufenden Fernradweg „Sächsische Städteroute“ gibt es keine separate Wegeführung. Die Straße wird ebenfalls stark frequentiert, weist jedoch Mängel auf, vor allem im Bereich der Bahnunterführung.

Nebenstraßen

Im Unterschied zu den Hauptstraßen sind die sonstigen Straßen im Untersuchungsgebiet nur wenig befahren. Handlungsbedarf besteht an der **Richard-Wagner-Straße**. Diese weist starke Fahrbahn- und Gehwegschäden auf. Die **Bernhard-Voß-Straße** erreicht als Sackgasse das Untersuchungsgebiet von Westen (Belagschäden). Von der Meißner Straße gibt es eine schmale Sackgasse ins Gebiet, die an der Neuapostolischen Kirche vorbeiführt. Diese Anliegerstraße ist ebenfalls in keinem guten Zustand, schmal und ohne Gehweg. Der **Moritz-Garte-Steg** und die **Roseggerstraße** haben teilweise Fahrbahnmängel.



Weintraubenstraße (Quelle: STEG)



Richard-Wagner-Straße (Quelle: STEG)



Bernhard-Voß-Straße (Quelle: STEG)

Ruhender Verkehr

Im Untersuchungsgebiet stehen öffentliche Stellplätze sowohl im Straßenraum als auch auf drei öffentlichen Parkplatzanlagen zur Verfügung: **Zwischen DJH und Krokofit** (Richard-Wagner-Straße), **am Krokofit** (Richard-Wagner-Straße) und an der **Weintraubenstraße, südlich Bahnlinie**. Der Parkplatz an der Weintraubenstraße hat eine zu geringe Kapazität: Für Besucher und Nutzer des Lößnitzstadions und der Lößnitzhalle stehen nicht genügend Parkplätze zur Verfügung. Bauliche Mängel weisen die Parkplatzanlagen zwischen DJH und Krokofit sowie Krokofit auf.



Parkplatz zwischen Jugendherberge und Krokofit (Quelle: STEG)



Parkplatz Krokofit (Quelle: STEG)



Parkplatz Weintraubenstraße (Quelle: STEG)

Geh-/Fußwege

Die Mehrzahl der Straßen im Untersuchungsgebiet verfügen über straßenbegleitende Gehwege. Missstände bestehen im **baulichen Zustand** der Gehwege, hier insbesondere in der **Breite** dieser sowie der **Barrierefreiheit**. Besonders problematisch ist der Haltestellenbereich an der Weintraubenstraße: die sehr schmalen Gehwege erfordern bei Begegnung ein Ausweichen auf die stark befahrene Fahrbahn. Im südlichen Bereich der Richard-Wagner-Straße an der Bahntrasse ist der einseitige Gehweg ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand und sehr schmal.



Weintraubenstraße - Gehwege an Unterführung (Quelle: STEG)



Weintraubenstraße - Gehweg an Haltestellen (Quelle: STEG)



Richard-Wagner-Straße – Gehweg am Haltepunkt Radebeul-Weintraube (Quelle: STEG)

Radwege

Durch das Untersuchungsgebiet führen **keine separaten Radwege**, sodass Radfahrer den vorhandenen Straßenraum nutzen müssen. Der nächstgelegene Radweg befindet sich entlang der Meißner Straße. Diese ist jedoch stark befahren und bietet nur einen Schutzstreifen für Radfahrer. Das Fahren auf einer Parallelstrecke südlich der Meißner Straße ist nicht durchgängig möglich, da die Bernhard-Voß-Straße und die Richard-Wagner-Straße nicht verbunden sind. Der gut ausgebaute Radweg „Am Gottesacker“ verläuft südlich der Bahnlinie, die als Barriere wirkt. Entlang der Weintraubenstraße befindet sich die **Zille-Radroute**, welcher zwischen Radeburg und der Elbe verläuft sowie der **Fernradweg Sächsische Städteroute**.

Wanderwege

Die Stadt Radebeul ist durch eine Vielzahl von Wanderwegen für viele Besucher sehenswert. Das Untersuchungsgebiet Radebeul-Mitte ist ein **wichtiger Ausgangspunkt für Wanderungen** durch den Lößnitzgrund, die Niederlößnitz oder zu den Wahnsdorfer Höhen. Diese lassen sich bequem durch den S-Bahn Haltepunkt Weintraube oder die Straßenbahn-Anbindung an der Meißner Straße (Haltepunkt: „Landesbühnen Sachsen“) erreichen. Der Sächsische Weinwanderweg befindet sich ebenso in unmittelbarer Nähe des Untersuchungsgebietes. Dieser lässt sich mit Einstieg an der Weinbergstraße in nur 15 Minuten vom S-Bahn Haltepunkt Weintraube oder von der Haltestelle „Landesbühnen Sachsen“ bzw. „Weißes Ross“ (Lößnitzgrundbahn) zu Fuß erreichen.

ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird in Radebeul durch den Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) verantwortet. Durch den **S-Bahn-Haltepunkt „Radebeul-Weintraube“** ist das Untersuchungsgebiet direkt an den regionalen ÖPNV angebunden. Die S-Bahn-Linie 1 verkehrt von dort in Richtung Meißner-Triebischtal und Schöna. Der S-Bahn Haltepunkt wird durch die Buslinie 72 (Klotzsche Infineon – Dresden ElbePark) bedient. Durch die Lage der Bushaltestelle „S-Bahnhof Weintraube“ (110 m von der S-Bahn-Station entfernt) ist der **Übergang** jedoch **erschwert**.

An der Meißner Straße – nördlich an das Untersuchungsgebiet angrenzend – hält an den Haltestellen „Landesbühnen Sachsen“ oder „Zillerstraße“ die Straßenbahn Linie 4, welche zwischen Dresden-Laubegast

und Radebeul bzw. Weinböhlen verkehrt. An der Haltestelle „Zillerstraße“ fährt außerdem die Regionalbuslinie 475 zwischen Dippelsdorf Großenhainer Str. und Radebeul S-Bahnhof Kötzschenbroda. Eine weitere Regionalbuslinie (476), befindet sich an der Steinbachstraße vor dem Lößnitzgymnasium (Haltestelle „Steinbachstraße“). Diese pendelt zwischen dem S-Bahnhof Trachau und dem S-Bahnhof Kötzschenbroda.

Die Haltestellen an der Meißner Straße („Landesbühnen Sachsen“ und „Zillerstraße“) sind in einem guten Zustand und barrierearm gestaltet. Dagegen ist die **Bushaltestelle „S-Bahnhof Weintraube“** in einem **sehr schlechten Zustand**. Diese befindet sich an der stark befahrenen Weintraubenstraße jeweils auf einem sehr schmalen Gehweg, sodass das Warten an der Straße eine Gefahr darstellt. Des Weiteren verfügen die Haltestellen über keinerlei Ausstattung (Sitzgelegenheiten, Überdachung, Mülleimer).

Der S-Bahn Haltepunkt Weintraube ist in einem guten Zustand: Gleise, Bahnsteig und Treppenanlagen wurden im Zuge des viergleisigen Ausbaus 2012 erneuert. Ein **städtebaulicher Missstand** ist der Zugangsbereich bzw. **Vorplatz des Haltepunktes** an der Richard-Wagner-Straße. Die Gestaltung wird weder funktionalen noch gestalterischen Ansprüchen gerecht. Die nah am Aus-/Eingang vorbeiführende Richard-Wagner-Straße führt zu Gefährdungen des Fußgängerverkehrs (beengte Aufstellbereiche für Fußgänger, keine Querungshilfen). Die Fahrradabstellanlagen entsprechen in Anzahl und Zustand nicht heutigen Anforderungen.



Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Weintraube
(Quelle: STEG)



Haltestelle Weintraubenstraße
(Quelle: STEG)



Haltestelle Landesbühnen Sachsen
(Quelle: STEG)

3.5 Freiflächen und Grün

Die Grün- und Freiflächen einer Stadt dienen nicht nur ästhetischen Zwecken, sondern sie haben in erster Linie stadthygienische Forderungen zu erfüllen und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Südlich des Untersuchungsgebietes befinden sich landwirtschaftlich genutzte Flächen. Das Untersuchungsgebiet selbst ist durch mehrere Freiflächen gekennzeichnet.

Öffentliche Grünanlagen

Im Untersuchungsgebiet gibt es keine Grünflächen für die Naherholung der Bewohner von Radebeul-Mitte. Im Straßendreieck von Moritz-Garte-Steg, Steinbachstraße und Roseggerstraße liegt eine Grünanlage, die jedoch keine Aufenthaltsmöglichkeiten bietet.

Freiflächen/Brachflächen

Das Untersuchungsgebiet verfügt über große Freiflächen, welche zum Teil brachliegen oder durch Bepflanzungen begrünt sind. Die größte Brachfläche befindet sich in prominenter Lage an der Meißner Straße 179. Auf dieser befinden sich nur vereinzelte Gehölze. Eine weitere große Freifläche liegt westlich des Krokofit und wird als Wurfanlage genutzt. Die Freifläche am Moritz-Garte-Steg ist weitestgehend ungenutzt und nur durch wenige Gehölze begrünt.

Entlang der Bahntrasse gibt es Bereiche mit Busch- und Baumbestand. Dichte Baumbestände (Hochstämme) befinden sich auf dem Grundstück der Jugendherberge, des Lößnitzstadions und des Gymnasiums.



Brachfläche Meißner Straße 179
(Quelle: STEG)



Freifläche am Krokofit (Wurfanlage)
(Quelle: STEG)



Freifläche Moritz-Garte-Steg
(Quelle: STEG)

Private Gärten

Im Untersuchungsgebiet befinden sich keine privaten Gärten.

3.6 Energetische Sanierung/Stadtklima

Die Kommunen stehen in der energetischen Ausrichtung ihrer Stadtentwicklungspolitik in einem langfristig angelegten Prozess. Energieeinsparung und CO₂-Minderung betreffen nahezu alle kommunalpolitischen Handlungsfelder: Gebäudesubstanz, Mobilität (MIV, ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger), Energie- und Wärmeherzeugung, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Die Stadt Radebeul hat mit dem Beschluss des Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (KEKK) 2014 ihre Zielstellungen für die weitere Entwicklung formuliert: Die Stadt Radebeul verfolgt das Ziel, den Energieverbrauch und damit die CO₂-Belastung langfristig zu reduzieren, die fossilen Energieressourcen zu schonen sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Die im Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzept festgelegten Maßnahmen sollen entsprechend ihrer Priorität schrittweise von der Stadt bzw. in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern umgesetzt werden.

Folgende **Ziele/Maßnahmen aus dem KEKK** sind für das Untersuchungsgebiet relevant:

- mittlere Verringerung des Energieverbrauchs in allen Sektoren um 1,5 % pro Jahr (Vorgabe immer im Zusammenhang mit der Wirtschaft- und Arbeitsmarktsituation zu sehen)
- zentrale Wärmeversorgung für kommunale Einrichtungen (Nahwärme, Quartierslösungen)
- Verlagerung des Verkehrs vom PKW auf den ÖPNV und den Fahrradverkehr (z. B. durch die Errichtung von Radwegen, sichere Fahrradabstellmöglichkeiten sowie verkehrsberuhigte Zonen)
- Die historisch bedeutsamen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude und Gebäudeensemble sollen unter Verwendung von Maßnahmen der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ihren besonderen Charakter erhalten.
- Die Verwendung und Nutzung von erneuerbaren Energien soll den Naturraum des Elbtals und vor allem die von der Elbe einsehbaren Bereiche weder beeinträchtigen noch schädigen.
- Sicherung siedlungsklimatisch bedeutsamer Bereiche (lokale Kaltluftflüsse aus dem Hochland, vorhandene Frischluftschneisen für Luftaustauschfunktion freihalten)

Besonderer Handlungsbedarf zur Erreichung der oben genannten Ziele im Untersuchungsgebiet besteht bei folgenden Objekten:

- fehlende Vernetzung von Grün- und Freiflächen
- Qualifizierung von Grünflächen für Naherholung und Verbesserung des Lokalklimas
- Beförderung einer klimafreundlichen Mobilität
- energetische Sanierung Schwimmhalle Krokofit
- energetische Sanierung Haus der Kultur und Geschichte
- energetische Sanierung Jugendherberge (DJH Radebeul)

Die Realisierung der in Radebeul-Mitte geplanten Klimamaßnahmen werden zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel in urbanen Räumen sowie zur Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur beitragen. Die geplanten Klimamaßnahmen und ihre Effekte sind in Kapitel 8.2 Klimamaßnahmen näher dargestellt.

3.7 Kooperation und Stadtleben

Wird später ergänzt.

Arbeitsstand

4. Misstände und Potenziale

Wird später ergänzt.

Arbeitsstand

5. Fotodokumentation

5.1 Wesentliche Nutzungen im Gebiet und angrenzend



Lößnitzgymnasium

Das Lößnitzgymnasium befindet sich in der Steinbachstraße 21, wurde 2012 umfassend saniert und weist keine baulichen Mängel auf. Funktional problematisch sind die Durchgangsstraße Steinbachstraße vor dem Gebäude und fehlende Radwege für einen sicheren Schulweg.



Landesbühnen Sachsen

Die Landesbühnen Sachsen in der Meißner Straße 152 sind das größte sächsische Reisetheater mit Stammhaus in Radebeul und bieten ca. 600 Aufführungen im Jahr auf zahlreichen Bühnen an.



Krokofit

Das Sport- und Freizeitzentrum Krokofit in der Richard-Wagner-Straße 5 gliedert sich in die Bereiche Schwimmhalle und Freizeitanlage. Neben Schwimmen gibt es Angebote für Tennis, Badminton, Squash, Fitness und Bowling. Funktional fehlt ein gemeinsamer Eingangsbereich. Das Schwimmbad weist umfangreiche energetische Mängel auf (s. unten).



Jugendherberge (DJH)

Die Jugendherberge in der Weintraubenstraße 12 ist mit 83 Betten ausgestattet. Das Gelände besteht aus einem Hauptgebäude und vier Nebengebäuden. Alle Gebäude sind in einem sanierungsbedürftigen, teilweise auch verschlissenen Bauzustand. Funktional problematisch sind fehlende Bettenkapazitäten, die Barrierefreiheit, über das Grundstück verteilten Gebäude und eine fehlende direkte Zuwegung zum S-Bahn-Haltepunkt.

Bildquellen: Oben links: die STEG, 2024; oben rechts: die STEG, 2024; unten links: die STEG, 2024; unten rechts: <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/dresden-radebeul/> (Download 03.09. 2024, **Verwendungsrechte klären**)

5.2 Objekte mit Sanierungsbedarf



Ehem. Laborgebäude

Das Gebäude in der Meißner Straße 191 steht seit Jahren leer, es konnte 2024 durch die Stadt Radebeul erworben werden. Die vormalige Nutzung durch einen Pharmazeutischen Betrieb ermöglicht die Umnutzung als Stadtarchiv. Mit Ausstellungsräume u. a. für die Städtischen Kunstsammlungen wird es zu einem Haus der Kultur und Geschichte der Stadt.



Jugendherberge

Das Hauptgebäude der Jugendherberge in der Weintraubenstraße 12 ist in einem energetisch und funktional mangelhaften baulichen Zustand. Das DJH beabsichtigt seit Jahren eine Sanierung des Standortes, konnte dies jedoch aufgrund beschränkter Eigenmittel nicht umsetzen.



„Kleine Weintraube“

Das Gebäude „Kleine Weintraube“ in der Richard-Wagner-Straße 3 wird als Wohngebäude genutzt. Der Name des Gebäudes stammt von der vormaligen Nutzung als Bahnrestaurant für Reisende am Haltepunkt Weintraube der Eisenbahnstrecke. Als Teil eines der ersten Bahnhofpunkte Deutschlands ist es ein Zeugnis deutscher Eisenbahngeschichte. Das Gebäude ist nur mangelhaft energetisch saniert.



Krokofit Schwimmhalle

Die Schwimmhalle von 1984 ist Teil des Sport- und Freizeitentrums Krokofit in der Richard-Wagner-Straße 5. In der Schwimmhalle findet der Schwimmunterricht der Schulen von Radebeul, Coswig, Moritzburg und Weinböhla statt. Die energetische Sanierung der Schwimmhalle ist dringend erforderlich, so ist unter anderem in den Stahlbetonbauteilen die Korrosion schon weit fortgeschritten. Zudem ist die gesamte Technik veraltet.

Bildquellen: oben links und rechts: die STEG, 2024; unten links und rechts: die STEG, 2024

5.3 Rückbauobjekte



Nebengebäude Meißner Str. 191

Das Nebengebäude auf dem Gelände des ehemaligen pharmazeutischen Betriebes der Meda wurde als Mensa genutzt und ist leer stehend. Das Gebäude ist ein eingeschossiger Containerbau.



Nebengebäude Jugendherberge

Verschiedene Nebengebäude auf dem Gelände der Jugendherberge in der Weintraubenstraße 12 sind baulich verschlissen. Die separaten Lagen im Gelände sowie die Nutzflächen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und sind für einen Weiterbetrieb unwirtschaftlich.

Bildquellen: links: die STEG, 2024; rechts die STEG, 2024

5.4 Straßen und Verkehr



S-Bahn-Haltepunkt Weintraube

Der S-Bahn-Haltepunkt Weintraube mit Zugang an der südlichen Richard-Wagner-Straße bietet keine deutliche Eingangssituation von der Straße aus (s. auch Foto unten). Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind unzureichend und nicht überdacht.



Weintraubenstraße

Die Weintraubenstraße ist stark befahren und vor allem im Bereich der Bahnunterführung und der Einmündung der Richard-Wagner-Straße unübersichtlich für Verkehrsteilnehmer. Der Fahrradweg endet vor der Unterführung, sodass vor allem Fahrradfahrer potentiell gefährdet sind.



Richard-Wagner-Straße

Die Richard-Wagner-Straße ist stark befahren und stellt vor allem im Bereich des Zugangs zur S-Bahn eine Gefahrenstelle dar. Vom S-Bahn-Haltepunkt kommend, laufen viele Passanten direkt auf die Straße, weil sich der Gehweg auf der gegenüberliegenden Seite befindet. Zudem fehlt eine deutliche Trennung zwischen Gehwegbereichen vor dem Bahnhofszugang und Fahrbahn, sodass viele Fahrgäste auf der Straße gehen.



Steinbachstraße

Die Steinbachstraße ist eine hoch frequentierte Durchgangsstraße. Die Lage direkt vor dem Lößnitzgymnasium macht dies zu einer Gefahrenstelle für die Schülerinnen und Schüler.

Bildquellen: die STEG, 2024

5.5 Öffentliche Grün- und Freiflächen



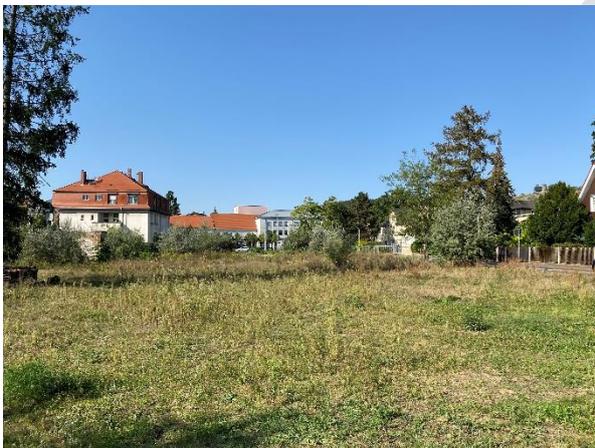
Freifläche Krokofit

Westlich des Krokofits befindet sich eine Freifläche, welche für die Wurfanlage (Speerwurf, Diskus- und Hammerwurf) genutzt wird. Die Anlage wird für den Vereinssport genutzt und ist nicht öffentlich zugänglich. Der westliche Teil der Freifläche ist ungenutzt und durch Gräser stark bewachsen.



Brachfläche Meißner Straße

Die größte Freifläche innerhalb des Untersuchungsgebietes ist die Brachfläche an der Meißner Straße 179, welche sich bis zu der Bahntrasse im Süden und zwischen Umspannwerk (Meißner Str. 177a) und den Gewerbestandorten (Meißner Straße 181 - 189) erstreckt.



Freifläche Moritz-Garte-Steg

Die Freifläche am Moritz-Garte-Steg, zwischen der Meißner Straße und dem Lößnitzgymnasium ist weitestgehend ungenutzt. An die Meißner Straße angrenzend wird im Dezember ein Adventskalender von den Landesbühnen Sachsen ausgestellt. Im südlichen Bereich an der Roseggerstraße befindet sich das Schulprojekt Blühwiese mit einer kleinen Sitzgruppe des Lößnitzgymnasiums.



Freifläche Triangel-Platz Steinbachstraße

Gegenüber des Lößnitzgymnasiums befindet sich ein kleiner Platz mit Bäumen, welcher weitgehend eingezäunt ist. Ohne Wege und Sitzmöglichkeiten ist die Nutzbarkeit sehr eingeschränkt.

Bildquellen: die STEG, 2024

6 Beteiligung

Verwaltungsinterne und externe Beteiligung

Seit Mitte 2023 arbeitet die Stadtverwaltung an einem Rahmenplan für Radebeul Mitte. Die Erarbeitung ist von einem umfangreichen Beteiligungsprozess geprägt. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate sind in den Rahmenplan eingearbeitet worden, der die Grundlage für das vorliegende SEKO bildet. Im Zuge der Erarbeitung des SEKO wurden weitere Beteiligungen durchgeführt-

Wann	Was	Wer	Wo
21.06.2023	Stadtratssitzung TOP 2 Rahmenplan Mitte	Stadtrat, Herr Menger	Ratssaal
28.09.2023	Zukunft der Jugendherberge im Rahmenplan Mitte	Herr Kirsten (Herbergsleiter), Herr Brösel (Geschäftsführender Vorstand Sachsen), Herr Menger, Herr Steinbusch	DJH Jugendherberge Dresden-Radebeul
17.10.2023	Perspektive des Lößnitzgymnasiums im Rahmenplan Mitte; Fahrradstraße	Herr Rygol (Schulleiter), Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch	Lößnitzgymnasium
26.10.2023	Ortsbefahrung Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung	Herr Rottscholl (LASuV), Frau Busch (LASuV), Herr Dr. Steinbusch	u. a. Radebeul-Mitte
19.12.2023	Abstimmung zum Rahmenplan	Herr Wendsche, Herr Dr. Müller, Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch, Frau Schöniger	Dienstzimmer Herr Wendsche
10.01.2024	Vorstellung Entwurf Rahmenplan Mitte – Perspektiven für das Krokofit	Herr Ziegenbalg (Geschäftsführer sbf Radebeul GmbH), Herr Dr. Steinbusch	sbf Steinbachstraße
21.02.2024	Abstimmungstermin sbf	Herr Ziegenbalg (Geschäftsführer sbf Radebeul GmbH), Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
06.03.2024	Machbarkeitsstudie Brücke Ingenieurbüro BIT	Herr Peuker (BIT), Herr Dr. Steinbusch	Vororttermin
19.03.2024	DJH Landesverband Sachsen, Ziele und Anforderungen bzgl. Rahmenplan	Frau Irmischer-Jentsch (DJH Sachsen, Bauwesen), Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
26.03.2024	Rathausinterne Abstimmung Rahmenplan Mitte	Herr Wendsche, Herr Dr. Müller, Herr Menger, Frau Schöniger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
05.04.2024	Ausführliche hausinterne Abstimmung Rahmenplan Mitte	Herr Menger, Frau Schöniger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
17.04.2024	Zwischenauswertung Parkplatzählung	Herr Dr. Steinbusch, Frau Schöniger	Stadtentwicklungsamt
24.04.2024	Stadtrat Info-Vorstellung Vision Rahmenplan	Herr Menger, Frau Schöniger	Ratssaal
08.05.2024	SAB Antrag Fördergebiet	Frau Böhle (SAB), Herr Vogel (SAB), Herr Neumann (die STEG), Frau Borstorff (die STEG), Herr Dr. Müller, Frau Schöniger	Dienstzimmer Herr Dr. Müller, mit Vororttermin

08.05.2024	Lößnitzgymnasium Abstimmungstermin Rahmenplan	Herr Rygol (Schulleiter) Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch	Lößnitzgymnasium
16.05.2024	BIT Ingenieurbüro Machbarkeitsstudie Brücke Zwischenabstimmung	Herr Peuker (BIT), Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
05.06.2024	SachsenEnergie Erweiterungsflächen Umspannwerk Radebeul/Coswig Abstimmungstermin	Herr Breuer (SachsenEnergie), Herr Ternow (Techn. Geschäftsführer Stadtwerke Elbtal), Herr Dr. Klatt (SachsenEnergie), Herr Kadner (SachsenNetze), Frau Kutschank, Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
11.06.2024	Erste Sondierung LASuV, Referat Förderung von Radwegen, Förderprogramm Stadt und Land	Herr Stanko (LASuV), Herr Dr. Steinbusch	wegebund (AG sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs), Jahresversammlung
13.06.2024	Gespräch mit Eigentümer Wohngebäude Richard-Wagner-Str. 3	Herr Siegert (Eigentümer), Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
21.06.2024	BIT Fertigstellung und Abgabe Machbarkeitsstudie Brücke	Herr Peuker (BIT), Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
25.06.2024	Rathausinterne Abstimmung, Rahmenplan Mitte, Belange der Jugend	Herr Günther, Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
27.06.2024	Ausführliche hausinterne Abstimmung Rahmenplan Mitte; Zeitplanung 2024/25	Herr Menger, Frau Schöniger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
30.07.2024	Abstimmung denkmalpflegerische Belange Umgebung Lößnitzgymnasium	Frau Ellinger (Landratsamt SG Denkmalschutz), Herr Dr. Steinbusch	Vororttermin
01.08.2024	Abstimmung mit der STEG	Herr Neumann (die STEG), Frau Hottmann (die STEG), Frau Schöniger, Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
29.08.2024	Abstimmung zum Rahmenplan	Herr Wendsche, Herr Dr. Müller, Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch, Frau Schöniger	Dienstzimmer Herr Wendsche
17.09.2024	DJH Landesverband Sachsen, Ziele und Anforderungen bzgl. Rahmenplan	Frau Irmscher-Jentsch (DJH Sachsen, Bauwesen), Herr Dr. Steinbusch	Stadtentwicklungsamt
18.09.2024	Haushalt und Rahmenplan	Herr Dr. Müller, Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch, Frau Schöniger	Dienstzimmer Herr Dr. Müller, mit Vororttermin
07.10.2024	Strategiebesprechung Verkehrskonzept Weintraubenstr./Richard-Wagner-Straße/Steinbachstraße	Herr Peuker (BIT), Herr Kummert (BIT), Herr Menger, Herr Dr. Steinbusch, Frau Schöniger	Stadtentwicklungsamt
18.10.2024	Förderbedingungen Sonderprogramm „Stadt und Land“	Herr Stanko (LASuV), Herr Dr. Steinbusch	LASuV, Dresden
	<i>Wird laufend ergänzt</i>		

Hinweis zu den Beteiligten ohne Funktionsbezeichnung in der Tabelle:

Herr Wendsche, Oberbürgermeister Stadt Radebeul

Herr Dr. Müller, 1. Bürgermeister Stadtentwicklung und Bau Stadt Radebeul

Herr Günther, Amtsleiter Amt für Bildung, Jugend und Soziales Stadt Radebeul

Frau Kutschank, Leiterin Stabsbereich Liegenschaften Stadt Radebeul

Herr Menger, Leiter Stadtentwicklungsamt

Herr Dr. Steinbusch, Mitarbeiter Stadtentwicklungsamt Stadt Radebeul

Frau Schöniger, Mitarbeiterin Stadtentwicklungsamt Stadt Radebeul

Bürgerveranstaltung im Lößnitzgymnasium

Während der Erarbeitung des vorliegenden SEKOs wurde eine gebietspezifische Beteiligung durchgeführt. Die Stadtverwaltung Radebeul führte dazu verschiedene Beratungen und Gespräche mit Akteuren des Zentrums. Um auch die breite Bürgerschaft zu erreichen, wurde am 10. Dezember 2024 eine Bürgerveranstaltung im Lößnitzgymnasium durchgeführt.

Über Amtsblatt, Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen, BürgerApp und die Sächsische Zeitung waren die Einwohner eingeladen, sich zum geplanten Antrag der Stadt Radebeul um Aufnahme in die Städtebauförderung zu informieren, Ideen einzubringen und Fragen zu stellen. Insgesamt nahmen **xx** Teilnehmende das Angebot an, **darunter auch interessierte Stadträte**. Der aktuelle Stand der Ziele und geplanten Maßnahmen wurde vorgestellt und diskutiert. *Ggf. Ergebnisse ergänzen*

Foto Bürgerveranstaltung ergänzen

Träger öffentlicher Belange

Wird ergänzt.

7 Stadtteilkonzept

Die Zielstellung des vorliegenden Stadtteilkonzeptes ist es, Handlungsfelder einer zukünftigen Entwicklung innerhalb des Untersuchungsgebietes aufzuzeigen. Das Ziel der Stadt seit über 20 Jahren ist es, in Radebeul-Mitte einen **Gegenpol zu den Zentren Radebeul-Ost und Radebeul-West** zu entwickeln. Er soll Funktionen für die gesamte Stadt übernehmen, die im kulturellen und sportlichen Bereich liegen. Aus diesem Grund wurde die Bezeichnung „Grüne, kulturelle und sportliche Mitte“ gewählt.

Radebeul steht vor der Herausforderung, einerseits auf die weiterhin positive Bevölkerungsentwicklung zu reagieren und andererseits Herausforderungen wie den demographischen Wandel bei der Entwicklung der Stadt zu berücksichtigen. Die Chance, bestehende Nutzungen und Funktionen im Gebiet zu stärken, bietet eine gute Grundlage für die Entwicklung der Radebeuler Mitte als sportlich-kulturelles Zentrum der Stadt. Die unterschiedlichen Funktionen im Gebiet bieten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten und stehen in unmittelbarer funktionaler Beziehung. Die Realisierung weiterer geplanter Maßnahmen stärkt die nutzergruppenübergreifende Zusammenarbeit mit hoher Wechselwirkung für das Gebiet.

Das Stadtteilkonzept sieht die Erhaltung, Erneuerung und Belebung der Mitte von Radebeul sowie eine nachhaltige Stärkung der Zentrumsfunktion vor. Unter Berücksichtigung aktueller gesamtstädtischer Vorgaben, der analysierten Situation im Gebiet sowie der prognostizierten demografischen Entwicklung werden folgende **allgemeine Ziele** für die Gesamtmaßnahme benannt:

- **Belebung des Zentrums** und des öffentlichen Raumes
- Sicherung und Stärkung der **Nutzungsvielfalt im sportlich-kulturellen Bereich** (freizeit- und erholungsorientierte Angebote)
- Gewährleistung der **Daseinsvorsorge**
- Steigerung der Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt durch die Etablierung eines Zentrums für Kultur- und Freizeitangeboten (**Orte der Identifikation**)
- gemeinwohlorientierte Maßnahmen für die **Teilhabe** aller Bevölkerungsgruppen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Integration öffentlich zugänglicher Freiräume und Angebote (**Orte der Begegnung**)
- Stärkung einer **klimafreundlichen Mobilität** und der **Erreichbarkeit**
- Beitrag zur **Baukultur** und Identität durch besondere städtebauliche Gestaltung
- Sanierung bzw. Modernisierung des Gebäudebestandes unter energetischen Gesichtspunkten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und **Minderung von CO₂-Emissionen** sowie der Beseitigung von Barrieren
- Sanierung öffentlicher Freiflächen zur Verbesserung der **Aufenthaltsqualität** im öffentlichen Raum und **Barrierefreiheit** (Generationengerechtigkeit)
- Maßnahmen für die Stärkung des **Klimaschutzes** und die **Anpassungen an den Klimawandel**
- **Entwicklung brachliegender Flächen**

Die o. g. genannten allgemeinen Ziele werden in den folgenden Kapiteln weiter konkretisiert.

7.1 Funktionale Entwicklung

- **Öffentliche Einrichtungen werden für die Funktionsvielfalt und Identität der Radebeuler Mitte erhalten.** Lößnitzgymnasium, Jugendherberge, Krokofit, Archiv und Landesbühnen Sachsen in der Mitte von Radebeul gehören zu den wichtigen sozialen und öffentlichen Einrichtungen in der Stadt. Sie stehen als Teil der öffentlichen Infrastruktur für die Funktionsvielfalt und die Identität des Gebietes. Die Einrichtungen sollen in ihren Funktionen erhalten und gestärkt werden.
- **Ein Begegnungsort für alle Menschen.** Neben den bestehenden Stadtzentren in Radebeul, welche vor allem konsumorientierte Angebote aufweisen, soll die neue Radebeuler Mitte ein Ort für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Öffentliche Freiflächen und frei zugängliche Angebote werden die Mitte von Radebeul zu einem Ort der Begegnung und des Austausches machen und die Menschen in der Stadt verbinden.
- **Das Funktionsspektrum der Radebeuler Mitte wird erweitert.** Damit sollen einerseits Brachflächen entwickelt und andererseits die Konzentration verschiedenartiger Angebote erhöht werden. Die Etablierung neuer Nutzungen wie das Haus der Kultur und Geschichte (mit Platz für u. a. Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen), die Qualifizierung der öffentlichen Freiräume sowie neue Sportangebote gestalten die neue sportlich-kulturelle Mitte. Die Anlässe, die Radebeuler Mitte aufzusuchen, werden vielfältiger.
- **Die Radebeuler Mitte wird als zentraler Begegnungsort im Wohnumfeld gestärkt.** Unmittelbar angrenzend an das Gebiet wohnen eine Vielzahl von Menschen. Um das Wohnumfeld für diese attraktiv zu gestalten, werden die bereits bestehenden Nutzungen gestärkt und neue Sport-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote im Gebiet etabliert. Diese beleben das Wohnumfeld und fördern die Gemeinschaft.
- **Das Gebiet spiegelt den Anspruch einer altersgerechten Stadt wider.** Durch die Stärkung und Entwicklung vielfältiger Nutzungen und Angebote für alle Altersgruppen (z. B. Abenteuerspielplatz, Motorikparcours, Kultur- und Bildungsveranstaltungen) wird nicht nur innerhalb der Radebeuler Mitte der Zusammenhalt der Generationen gestärkt. Auch auf die gesamte Stadt wird die Mitte Radebeuls als gemeinschaftlicher Ort eine ausstrahlende Wirkung haben.
- **Die Radebeuler Mitte wird ein Ort der Identifikation.** Dafür werden stadtspezifische und identitätsstiftende Themen, wie die Geschichte der Stadt und Ortsteile (z. B. Ausstellungen im Haus der Kultur und Geschichte) entwickelt. Das Gebiet bietet vielfältige öffentliche Orte des Aufenthalts, der gemeinsamen Freizeitgestaltung, für Kunst und Kultur und ermöglicht neue Formen des zwanglosen wie des organisierten Zusammenkommens.

7.2 Städtebauliche Entwicklung

- **Die vorhandene Bebauung spiegelt wichtige Abschnitte der Stadtentwicklung wider** und ist damit auch Teil der Stadtidentität. Der Erhalt und die Sanierung von Bestandsgebäuden hat daher weiterhin Priorität. Dabei sollen die Gebäude an moderne Standards und erhöhte energetische Anforderungen angepasst werden.
- **Mindergenutzte Areale sind im Sinne einer Stadtbildreparatur einer baulich-funktionale Neuordnung zuzuführen.** Für eine bauliche Nachnutzung sind aufgrund der begrenzten Flächen in Radebeul zentrenrelevante Funktionen zu bevorzugen. Die Entwicklung erfolgt auch durch Rückbaumaßnahmen sowie eine abgestimmte bauliche und grüngestalterische Nachnutzung (z. B. Brachfläche Meißner Straße, ehem. Meda-Gebäude, Freifläche Krokofit).

- **Störende oder nicht erhaltenswerte Gebäude sind abzurechen** und die Grundstücke einer maßstäblichen, in das Ortsbild passenden Neubebauung zuzuführen bzw. als Grünflächen zu gestalten.
- **Straßen und Plätze sind wichtige Elemente des Stadtbildes.** Die Anforderungen an die Gestaltung dieser öffentlichen Räume sind entsprechend hoch. Eine abgestimmte Gestaltung, z. B. mit wiederkehrenden Materialien, Farben oder Stadtmöbeln kann die gewünschte Verbindung zwischen den Funktionskernen zusätzlich unterstützen und die Aufenthaltsqualität erhöhen.
- **Die Grünflächen und -potenziale des Stadtteilzentrums haben eine hohe Bedeutung.** Die Grünflächen sollen erhalten, qualifiziert, durch lineare Grünelemente miteinander verbunden werden (z. B. „Grünes Band“). Das städtebauliche Gesamtbild wird dadurch aufgewertet, die stadtklimatische Wirkung erhöht sowie Naherholung und Lebensqualität verbessert.

7.3 Energetische Stadtsanierung/Stadtklima

- **Die Planung der Gesamtmaßnahme sowie der Einzelvorhaben erfolgt unter den Aspekten Klimaschutz und Klimaanpassung.** Die Lebensqualität im Stadtzentrum kann nur gewährleistet werden, wenn die Auswirkungen der prognostizierten Klimaveränderungen durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen gemildert werden. Klimaschutz, Klimaanpassung und Hitzeresilienz sind Querschnittsaufgaben, die viele Bereiche der Stadtentwicklung berühren.
- **Bauvorhaben werden unter dem Aspekt der Energieeinsparung und CO₂-Minderung geplant.** Schwerpunkte sind die energetische Sanierung des Gebäudebestandes (Gebäudehüllen und Haustechnik), die Errichtung energieeffizienter Neubauten, der Aufbau von Nahwärmenetzen und die Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energieträger wird fortgeführt.
- **Die Entwicklung eines multifunktionalen Stadtteilzentrums wird zur Verkehrsvermeidung beitragen.** Durch die Stärkung des wohnortnahen Zentrums für Sport, Freizeit und Kultur werden Fahrtenlässe und damit insbesondere der motorisierte Individualverkehr reduziert. Dazu werden auch Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radwegenetzes sowie dessen Erweiterung beitragen.
- **Die Nachnutzung stadtzentraler Brachen ist eine flächensparende Möglichkeit, Bauland zu erschließen.** Die enge Verzahnung von verschiedenen Nutzungen in einer kompakten, multifunktionalen Stadt trägt zur Vermeidung verkehrsbedingter Umwelteinflüsse bei. Zugleich wird die Effizienz der vorhandenen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur gesteigert.
- **Die stadtklimatischen Bedingungen werden im Rahmen der Gesamtmaßnahme verbessert.** Insbesondere durch die Qualifizierung öffentlicher und halböffentlicher Freiflächen als strukturreiche und stadökologisch wirksame Freiräume und die Reduzierung versiegelter Flächen bzw. deren Versiegelungsgrade durch die Verwendung teildurchlässiger Beläge wird das Lokalklima positiv beeinflusst. Die Rückhaltung bzw. Speicherung von Niederschlagswasser und Begrünung von Dachflächen an Gebäuden sind hierfür weitere Bausteine.
- **Die Vernetzung des Gebietes mit benachbarten Zentren reduziert Fahrtenlässe.** Dies betrifft insbesondere die Anbindung an die beiden Versorgungszentren Radebeul-Ost und Radebeul-West mit einer neuen Radwegverbindung.

Siehe dazu Kapitel 8.2 „Klimamaßnahmen“

7.4 Städtische Mobilität

- **Die Gesamtmaßnahme wird dazu beitragen, Radebeul als eine Stadt der kurzen Wege weiter zu profilieren.** Dazu gehören eine verbesserte Vernetzung innerhalb des Gebietes sowie eine verbesserte Erreichbarkeit der Radebeuler Mitte aus anderen Stadtteilen, wobei der nichtmotorisierte Verkehr im Vordergrund steht.
- **Die Gestaltung der öffentlichen Flächen erfolgt weitgehend barrierefrei.** Für eine weitgehend uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Bewegungseinschränkungen sind im öffentlichen Straßenraum Barrieren so umzubauen, dass diese barrierefrei bzw. barrierearm sind. Dies betrifft insbesondere Wegeoberflächen, Bordsteine und Treppenanlagen. Für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen sind taktile bzw. akustische Leiteinrichtungen vorzusehen.
- **Öffentliche Gebäude werden weitgehend barrierefrei.** Öffentliche Einrichtungen werden, wenn nicht bereits erfolgt, barrierefrei bzw. barrierearm erreichbar gestaltet (z. B. Stadtarchiv).
- **Umweltfreundliche Mobilitätsformen werden gestärkt.** Gefahrenbereiche für Fußgänger und Radfahrer werden entschärft (z. B. Weintraubenstraße). Für eine klimafreundliche, schnelle und sichere Fortbewegung innerhalb der Stadt wird ein Radweg durch die Radebeuler Mitte führen. Der Aufbau von Infrastruktur für die E-Mobilität stärkt motorisierte umweltfreundliche Mobilitätsformen (z. B. Ladestationen). Eine Mobilitätsstation erleichtert den Umstieg zwischen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln (mit Carsharing).

7.5 Beteiligung und Intensivierung des Stadtlebens

- **Das geplante „Archiv der Zukunft“ wird der zentrale Baustein für die Stärkung von Kultur und Identität.** Ein multifunktionales Haus der Kultur und Geschichte mit der Städtischen Kunstsammlung und der Stadtgeschichtlichen Sammlung leistet als öffentlicher Ort einen wichtigen Beitrag zum Bildungsauftrag in der Stadt. Weitere Räumlichkeiten bieten Platz für Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen und fördern somit den Austausch und die Begegnung innerhalb der Stadtgesellschaft.
- **Die Jugendherberge geht in die Zukunft und zeigt Gesicht.** Mit der Neugestaltung der Jugendherberge und der Umgestaltung der Eingangssituation, wird diese nicht nur präserter im Stadtraum. Sie ist außerdem zentraler Ort für die Begegnung und belebt das Gebiet.
- **Das Krokofit soll in seiner Funktion als Sport- und Freizeitzentrum erhalten bleiben.** Bereits seit vielen Jahren wird das Krokofit für vielfältige Sportangebote, Fitnesskurse und das Schwimmen gern genutzt. Diese sportlichen Nutzungen sollen weiterhin die Radebeuler Mitte bestimmen. Mit einer Modernisierung und einer Einbettung als zentralen Ort in der Mitte Radebeuls wird dies ermöglicht.
- **Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit wird die Mitwirkungsbereitschaft und Vernetzung der Akteure befördern.** Die Einbeziehung der Akteure/Vereine etc. (z. B. Lößnitzgymnasium, Landesbühnen Sachsen) wird neue Partnerschaften hervorbringen und gemeinsame Projekte befördern, welche das Gebiet gestalten und beleben.
- **Eine intensive, prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit wird die positive Wahrnehmung der Radebeuler Mitte unterstützen.** Die mediale Präsenz der Radebeuler Mitte und der hier zu beobachtenden Veränderungsprozesse kann deren Akzeptanz erhöhen, zum Besuch anregen oder im besten Fall eine aktive Beteiligung bewirken. Die Freizeit- und Veranstaltungsangeboten werden intensiver beworben.

8 Maßnahmenkonzept und Umsetzungsstrategie

Das Erreichen der formulierten Zielstellungen für die Gesamtmaßnahme setzt die Umsetzung einer Reihe von **Einzelvorhaben** voraus. Alle geplanten Einzelvorhaben werden nachfolgend in Kapitel 8.1 kurz dargestellt. Die Darstellung beinhaltet auch Maßnahmen, die nicht aus der Städtebauförderung finanziert werden sollen.

Neben allen Maßnahmen, die der weiteren Ausbildung eines städtebaulichen und funktionalen Stadtzentrums dienen, haben **Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung** hohe Priorität. Hierzu gehören alle Vorhaben, die zur Energieeinsparung, CO₂-Minderung und zur grünökologischen Aufwertung des Stadtzentrums beitragen. Diese sind in Kapitel 8.2 zusätzlich zusammengefasst.

Ausgewählte **Schwerpunktprojekte** sind in Maßnahmenblättern im Kapitel 8.3 nochmals ausführlich beschrieben.

Die **zeitliche Einordnung und kostenseitige Untersetzung** aller Maßnahmen ist der Gesamtübersicht im Kapitel 8.4 zu entnehmen. Kapitel 8.5 benennt Kriterien für **Monitoring und Evaluierung** im Rahmen der Durchführung.

Der **Plan „Maßnahmen“** im Anhang verortet alle geplanten Vorhaben im Gebiet. Im Zuge der Umsetzungsbegleitung und Konzeptevaluierung sind die genannten Vorhaben weiter zu vertiefen und ggf. an neue Entwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

8.1 Herleitung Einzelmaßnahmen aus Fördergebietszielen

Vorbereitung

Die Steigerung von Wahrnehmung und Akzeptanz der Fördermaßnahme und seiner Angebote für die heimische Bevölkerung bedarf einer **kontinuierlichen Information und aktiven Einbeziehung der Einwohnerschaft**. Hierfür sollen insbesondere die örtlichen Medien für eine kontinuierliche Information genutzt werden. Flyer, Sanierungsschilder etc. informieren anlass- und objektbezogen, Veranstaltungen laden zu Vor-Ort-Besichtigungen ein (Tag der Städtebauförderung, s. Pkt. 6.11 unten).

Für die Maßnahmen „Abenteuerspielplatz“, „Motorikparcours“ und „Skateanlage/Pumptrack“ ist mit den unterschiedlichen Nutzergruppen ein Partizipationsverfahren als vorbereitende Maßnahme geplant (Schwerpunktprojekt 8).

Grunderwerb

„**Grünes Band**“ (Schwerpunktprojekt 1): Das Flurstück 1073/9 in der Meißner Straße 191 wird für die Anbindung des „Grünen Bandes“, dem geplanten Grünzug entlang der Bahntrasse, an die östlichen Stadtbereiche benötigt.

Wohngebäude Richard-Wagner-Straße 3 (Schwerpunktprojekt 5): Das Wohngebäude, ehem. Gaststätte „Kleine Weintraube“, (Flurstück 403/8 und 725/1) soll als Fahrradabstellanlage für Nutzer des S-Bahn-Haltespunktes „Radebeul-Weintraube“ umgebaut werden. Alternativ wird der Umbau zu einem Vereinshaus geprüft. Zwei Sportvereine haben aufgrund beengter Raumsituationen hieran Interesse bekundet.

Parkplatz an der Weintraubenstraße, südlich Bahnlinie: Für Besucher und Nutzer des Lößnitzstadions und der Lößnitzhalle stehen nicht genügend Parkplätze zur Verfügung. Die Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes südlich der Bahnlinie wird zu einer Entspannung der Situation führen (Tfl. Flurstück 408/2).

Ordnungsmaßnahmen

Ordnungsmaßnahmen umfassen die Freilegung gemeindeeigener Grundstücke und den Rückbau privater baulicher Anlagen sowie die Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen (einschließlich Grünanlagen, Sport- und Spielplätze).

Ordnungsmaßnahmen – Freilegung von gemeindeeigenen Grundstücken

Richard-Wagner-Straße 3, „Kleine Weintraube“ (Schwerpunktprojekt 5): Anbauten und das Nebengebäude des Wohngebäudes sollen für die geplanten neuen Nutzungen zurückgebaut werden.

Meißner Str. 191, ehem. MEDA-Gelände (Schwerpunktprojekt 3): Die ehem. Mensa (Containerbau) soll für die spätere Nutzung des Geländes als Haus der Kultur und Geschichte zurückgebaut werden.

Ordnungsmaßnahmen – Rückbau privater baulicher Anlagen

Weintraubenstr. 12, DJH-Gelände (Schwerpunktprojekt 6): Im Zuge der Revitalisierung der DJH Dresden-Radebeul müssen die baulichen Strukturen auf einen Kernbaukörper konzentriert werden. Verschlissene Gebäude sollen zurückgebaut werden.

Ordnungsmaßnahmen – Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Straßen

* = Finanzierung aus Drittmitteln geplant

Roseggerstraße und Moritz-Garte-Steg*, Teilabschnitte an Triangel (Platz vor dem Lößnitzgymnasium) (Schwerpunktprojekt 10): Für die Verbesserung der Verkehrssicherheit vor dem Lößnitzgymnasium wird die Steinbachstraße zur Fahrradstraße umgebaut/umgewidmet. Für die Verkehrsführung des motorisierten Verkehrs in diesem Bereich sind ein teilweiser Umbau der Roseggerstraße und Moritz-Garte-Steg im Bereich Triangel erforderlich.

Steinbachstraße*, Abschnitt zwischen Roseggerstraße und Moritz-Garte-Steg (vor Lößnitzgymnasium) (Schwerpunktprojekt 1): Umwidmung und Umbau der Durchgangsstraße zu einer Fahrradstraße ohne Freigabe für Kfz (Anlieger frei), barrierefreier Umbau der Bushaltestelle „Steinbachstraße“ (mit Fachförderung geplant).

Bernhard-Voß-Straße*, Abschnitte Seweningstraße bis östl. Ende der Sackgasse (Schwerpunktprojekt 1): Umbau der Anliegerstraße zu einer Fahrradstraße als Teil der Fahrradvorrangroute (mit Fachförderung geplant).

Bernhard-Voß-Straße, Verlängerung nach Osten* (Ende Sackgasse bis südlich DHL-Gelände) (Schwerpunktprojekt 1): Außerdem soll die Bernhard-Voß-Straße durch den Neubau eines Teilstücks verlängert werden, um die dort anliegenden Grundstücke zu erschließen. Die Straße wird als Fahrradstraße ausgebaut und Teil der Fahrradvorrangroute werden (mit Fachförderung geplant).

Weintraubenstraße: Die Weintraubenstraße wird zwischen Am Gottesacker und Roseggerstraße ausgebaut. Die Durchfahrthöhe unter der Gleisunterführung wird vergrößert und verbessert, damit die Erreichbarkeit der Sportlich-Kulturellen Mitte durch Rettungsfahrzeuge. Zusätzlich wird der erforderliche Lichtraum zur geplanten „Ernst-Ziller-Brücke“ (Radfahrer-/Fußgängerbrücke) geschaffen. Die **Bushaltestelle „S-Bahnhof Weintraube“*** wird im Zuge des Straßenbaus barrierefrei ausgebaut.

Rad- und Fußwege/Stützmauern

* = Finanzierung aus Drittmitteln geplant

Rad-/Fußweg „Grünes Band“* (Schwerpunktprojekt 1): Das „Grüne Band“ wird über eine neue Fahrrad-/Gehwegverbindung im Inneren erschlossen. Die sportlich/kulturellen Einrichtungen am „Grünen Band“ sind damit umweltfreundlich erreichbar. Der Radweg wird als Radvorrangroute ausgebildet und verläuft von der Bernhard-Voß-Straße im Westen über die neue „**Ernst-Ziller-Brücke**“* (Radfahrer-/Fußgängerbrücke, Schwerpunktprojekt 2) bis zur Steinbachstraße im Osten. Die anschließende **Steinbachstraße*** und die **Bernhard-Voß-Straße*** werden zu **Fahrradstraßen** umgebaut (alle Maßnahme im Absatz mit Fachförderung geplant).

Richard-Wagner-Str.* (Teilabschnitt parallel zum Bahndamm) und Stützmauer (Schwerpunktprojekt 1): Im Zuge der Rad-/Gehwegverbindung „Grünes Band“ wird die Richard-Wagner-Straße von der Weintraubenstraße für Kfz-Verkehr abgebunden. Zwischen S-Bahn-Haltepunkt und Weintraubenstraße sind die geplante Ernst-Ziller-Brücke und die Weintraubenstraße für den Rad- und Fußverkehr anzubinden. Die **Stützmauer*** zum Grundstück der DJH muss erneuert werden.

Überdachte Radabstellanlagen vor dem S-Bahn-Haltepunkt* werden mehr sichere Abstellmöglichkeiten für die Nutzer der S-Bahn bieten (Schwerpunktprojekt 5, mit Fachförderung geplant).

Gehweg an der Meißner Straße östlich der neuapostolischen Kirche* (Schwerpunktprojekt 1): Die vorhandene Sackgasse wird um einen neuen Geh-Radweg auf östlicher Seite erweitert und verbessert damit die Anbindung an das „Grüne Band“ aus nördlichen Stadtteilen.

Plätze, Grünanlagen

„**Grünes Band**“, **westlicher Teil** von Bernhard-Voß-Straße bis Weintraubenstraße (Schwerpunktproj. 1): Begleitend zum Rad-/Gehweg sollen öffentliche Grün- und Erholungsflächen mit **Skulpturengarten**, Stadtteilgärten, Rastplätzen, Infotafeln usw. errichtet werden. Teilbereiche werden als Versickerungsflächen für Regenwasser von umliegenden Gebäuden, Straßen und Wegen ausgestattet.

Einrichtungen für Freizeit und Gesundheit werden im „Grünen Bandes“ integriert und Nutzer aus der gesamten Stadt anziehen (Schwerpunktprojekt 8): **Abenteuerspielplatz**, **Skateanlage/Pumptrack**, **Motorikparcours**.

Wurfanlage* (Ersatzneubau der Anlage am Krokofit) und ein **Kleinspielfeld*** mit Mehrfachnutzung (Schwerpunktprojekt 9): Diese Sporteinrichtungen werden den heutigen Fehlbestand mindern und Nutzer stadtweit anziehen.

„**Saxoniaplatz**“* vor der S-Bahn-Station Weintraube (Schwerpunktprojekt 5): Der ungeordnete Straßenraum vor der S-Bahn-Station wird mit einer neuen Eingangssituation zum neuen Zentrum Radebeul-Mitte umgebaut. Ein neuer (autofreier) Stadtplatz ist das städtebauliche Entree zu den sportlichen-kulturellen Infrastrukturen. Über den Platz wird ein neuer, direkter Zugang zur DJH errichtet.

„**Grünes Band**“, **östlicher Teil** von Weintraubenstraße bis Steinbachstraße (Schwerpunktprojekt 1): Im östlichen Teil der neuen Verbindung werden öffentliche Freiflächen am Rad-/Gehweg gestaltet. Ein neuer Zugang von der Weintraubenstraße ermöglicht die direkte Erreichbarkeit des Lößnitzstadions vom Parkplatz südlich der Bahntrasse.

Triangel-Platz vor Lößnitzgymnasium (Schwerpunktprojekt 10): Der Triangel-Platz vor dem Lößnitzgymnasium wird saniert und aufgewertet. Die öffentliche Grünfläche wird aufgewertet und mit Fahrradabstellanlagen für die Schülerinnen und Schüler ausgestattet. Die Trennende Wirkung der Straße wird reduziert.

Grünfläche Moritz-Garte-Steg (Schwerpunktprojekt 10): Die Freifläche am Moritz-Garte-Steg wird für schulische und kulturelle Nutzungen qualifiziert und als Erweiterungsfläche gesichert.

Ordnungsmaßnahmen – öffentliche Parkierungsflächen

Parkplatzanlage zwischen DJH und Krokofit: Mit der Entstehung des neuen Stadtplatzes im südlichen Teil der Richard-Wagner-Straße, wird diese für den Durchgangsverkehr abgebunden. Zwischen der Jugendherberge und dem Krokofit entsteht eine öffentliche Parkplatzanlage mit Wendemöglichkeit.

Parkplatzanlage am Kleinspielfeld (Schwerpunktprojekt 9): Für motorisierte Besucher und Nutzer des neuen Kleinspielfeldes sowie der weiteren Sport- und Freizeiteinrichtungen im „Grünen Band“ werden zugehörige öffentliche Parkplatzzflächen errichtet. Teilbereiche des Parkplatzes werden für die geplante Genusswelt Hoflößnitz errichtet und über Drittmittel finanziert.

Parkplatzanlage am Haus der Kultur und Geschichte (Schwerpunktprojekt 3): Für das Haus der Kultur und Geschichte und angrenzende Sport- und Freizeiteinrichtungen im "Grünen Band" wird eine öffentliche Parkanlage errichtet.

Parkplätze am Moritz-Garte-Steg (Schwerpunktprojekt 10): Durch den Umbau der Steinbachstraße vor dem Lößnitzgymnasium und der Straßen um den Triangel vor dem Lößnitzgymnasium (Roseggerstraße und Moritz-Garte-Steg), entfallen dort Parkplätze für das Lößnitzgymnasium. Entlang des Moritz-Garte-Stegs werden diese bereitgestellt.

Parkplatzanlage an Weintraubenstraße, südlich Bahnlinie: Für Besucher und Nutzer des Lößnitzstadions und der Lößnitzhalle stehen nicht genügend Parkplätze zur Verfügung. Die Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes südlich der Bahnlinie wird zu einer Entspannung der Situation führen.

Ordnungsmaßnahmen – sonstige Ordnungsmaßnahmen

Mobilitätspunkt S-Bahn-Haltepunkt* (Schwerpunktprojekt 5): Mit dem Aufbau eines Mobilitätspunktes in der Nähe des S-Bahn-Haltepunkts Weintraube soll die umweltfreundliche Mobilität gestärkt werden. Der Haltepunkt ist optimal für den Umstieg vom Individualverkehr auf den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr. Gegenstand der Fördermaßnahme ist die Herrichtung des Umfeldes für Ladesäulen für E-Auto/E-Bike sowie das Angebot von Carsharing und Fahrradboxen (mit Fachförderung geplant).

Baumaßnahmen

Dieser Maßnahmenkomplex umfasst Maßnahmen an gemeindeeigenen Gebäuden sowie an Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen.

Baumaßnahmen – Erneuerung von gemeindeeigenen Gebäuden

„**Kleine Weintraube**“, Richard-Wagner-Str. 3 (Schwerpunktprojekt 5): Das Gebäude „Kleine Weintraube“ in der Richard-Wagner-Straße 3 soll zu einer Fahrradabstellanlage am S-Bahn-Haltepunkt oder einem Vereinshaus umgebaut und saniert werden.

Baumaßnahmen – Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen

Öffentliche Einrichtungen sind der Schwerpunkt der Einrichtungen in der Stadtmitte. Um diese im Gebiet zu sichern und in ihrer Funktionalität zu stärken bzw. neue zu etablieren, sind umfangreiche Maßnahmen vorgesehen. Aufgrund ihrer Bedeutung für die Gebietsentwicklung stellen diese ausnahmslos Schwerpunktprojekte dar (s. Kapitel 8.3).

Schwimmhalle Krokofit*, Richard-Wagner-Str. 5 (Schwerpunktprojekt 7): Die energetische Sanierung der 1984 eröffneten Schwimmhalle ist dringend erforderlich, so ist unter anderem in den Stahlbetonbauteilen die Korrosion schon weit fortgeschritten. Zudem ist die gesamte Technik, wie die zur Aufbereitung und Heizen des Wassers, veraltet. In einem Ergänzungsgebäude, als An- und Verbindungsbau zum Gebäude des Krokofit aus den 1980er-Jahren, soll ein neues Schwimmerbecken und ein gemeinsamer Eingangsbereich errichtet werden. Das zusätzliche Schwimmerbecken ermöglicht einen durchgängigen öffentlichen Badebetrieb auch während der Bauarbeiten, um neben dem öffentlichen Schwimmen und dem Vereins-sport auch den Schwimmunterricht als einzige Einrichtung für Radebeuler, Moritzburger, Coswiger und Weinböhlauer sicher zu stellen (mit Fachförderung geplant).

Haus der Kultur und Geschichte – Stadtarchiv mit Städtischer Kunstsammlung, Meißner Straße 191 (Schwerpunktprojekt 3): Das ehemalige Laborgebäude von Meda Pharma (Pharmaunternehmen) wurde durch die Stadt Radebeul 2024 erworben. Das Gebäude soll umfangreich saniert und umgebaut werden, ein zusätzlicher Anbau ist für die Realisierung des Raumprogramms erforderlich. Hauptnutzer wird das Stadtarchiv sein. Neben beschränkt zugänglichen Archivräumen sollen zugängliche Bereiche und Ausstellungsräume der Städtischen Kunstsammlung für die Öffentlichkeit entstehen, welche zur Stärkung der Identität sowie Bildung und Kultur im Gebiet beitragen.

DJH Jugendherberge (Schwerpunktprojekt 6): Mit der Sanierung der Jugendherberge soll die bisherige Kapazität aufgestockt werden, sodass mehr Gäste in der Jugendherberge untergebracht werden können. Für einen wirtschaftlichen Betrieb sind die Funktionen für den laufenden Betrieb weitgehend in einem Gebäudekomplex zu vereinen. In diesem Zuge sollen auch die Außenanlagen saniert und der Haupteingang der Jugendherberge zum S-Bahn-Halt orientiert werden. Die Verlagerung des Eingangs von der stark befahrenen Weintraubenstraße erhöht die Sichtbarkeit der Jugendherberge und sorgt mit der Lage gegenüber des S-Bahn-Haltes für eine attraktive Eingangssituation.

Sicherungsmaßnahmen

Sicherungsmaßnahmen sind nach heutigem Kenntnisstand nicht erforderlich.

Sonstige Maßnahmen

In diese Kategorie gehören die programmbegleitenden Maßnahmen wie die Erarbeitung des Fördergebietskonzeptes (SEKO), die laufende Programmbegleitung durch einen Sanierungsträger, die regelmäßige Evaluation und die Gebietsabrechnung am Ende des Durchführungszeitraums. Für die Fortschreibung des INSEKs von 2015 werden auch Mittel eingeplant. Als Teil der programmbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit ist die regelmäßige Teilnahme am bundesweiten Tag der Städtebauförderung geplant.

Architekturwettbewerb Haus der Kultur und Geschichte (Schwerpunktprojekt 3): Im Zuge des neuen Haus der Kultur und Geschichte soll ein Architekturwettbewerb für qualitätsvolle Ideen und Entwürfe durchgeführt werden.

(Schüler-)Wettbewerb Grünfläche „Triangel-Platz“ und Moritz-Garte-Steg (Schwerpunktprojekt 10): Für die Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Grünflächen „Triangel-Platz“ vor dem Lößnitzgymnasium und am Moritz-Garte-Steg sollen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Ideen und Wünsche einbringen können.

* = Finanzierung aus Drittmitteln geplant

Siehe dazu auch Plan „Maßnahmen“ in Anlage.

8.2 Klimamaßnahmen

Maßnahmen zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel in urbanen Räumen haben eine hohe Bedeutung und sind daher über alle Maßnahmen der Städtebauförderung hinweg als Querschnittsaufgabe zu betrachten. Hierbei wurde besonders auf eine Vielfalt und Multifunktionalität der Maßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur Wert gelegt, da diese multifunktionalen beziehungsweise komplementären Maßnahmen ebenfalls zur Erreichung weiterer Zielstellungen (z. B. Verbesserung der Lebensqualität) beitragen.

Legende: X = Wirkungszusammenhang, (X) = Auswirkung teilweise bzw. bei einzelnen Maßnahmen, * = Finanzierung über Fachförderung geplant

	Energieeinsparung, CO ₂ -Minderung	Klimafreundliche Mobilität	Verkehrsvermeidung, In- nen- vor Außenentwickl.	Bodennutzung, Flächenrecycling	Erhalt/Erweiterung von Grünflächen/Freiräume	Vernetzung von Grün- und Freiflächen	Ausbau (grün-)blauer Infrastruktur	Erhöhung der Biodiversität	Begrünung von Bauwerksflächen	Verbesserung des Lokalclimas
Plätze, Grün- und Freianlagen										
„Grünes Band“, westlicher Teil (von Bernhard-Voß-Straße bis Weintraubenstraße), – öffentliche Freiflächen, Grünverbindung	X	X	X		X	X	X	X		X
„Grünes Band“, östlicher Teil (östlich Weintraubenstraße von Bahndamm bis Lößnitzgymnasium), – öffentliche Freiflächen, Grünverbindung	X	X	X		X	X	X	X		X
Abenteuerspielplatz im "Grünen Band"					X					
Anlage Stadtplatz "Saxoniaplatz" vor der S-Bahn-Station *		X	X		X					
Triangel – Platz vor dem Lößnitzgymnasium					X					
Grünfläche Moritz-Garte-Steg	X		X		X	X	X	X		X
Verkehr/Mobilität										
Steinbachstraße (Umbau von Teilbereichen zu Fahrradstraße) *	X	X								X
Bernhard-Voß-Straße (westl. Seweringstr.) - Umbau Teilstück Anliegerstraße zu Fahrradstraße *	X	X	X							X
Verlängerung Bernhard-Voß-Straße - Neubau Fahrradstraße *	X	X	X							
Rad-/Gehweg im „Grünen Band“ (von Bernhard-Voß-Straße bis Steinbachstraße) *	X	X	X							X
Ernst-Ziller-Brücke – Neubau über die Weintraubenstraße im Zuge Radvorrangroute *	X	X	X							X

	Energieeinsparung, CO ₂ -Minderung	Klimafreundliche Mobilität	Verkehrsvermeidung, In- nen- vor Außenentwickl.	Bodensenkung, Flächenrecycling	Erhalt/Erweiterung von Grünflächen/Freiräume	Vernetzung von Grün- und Freiflächen	Ausbau (grün-)blauer Infrastruktur	Erhöhung der Biodiversität	Begrünung von Bauwerksflächen	Verbesserung des Lokalklimas
Richard-Wagner-Straße Süd - Um- bau Abschnitt am Bahndamm) zu Rad-/Gehweg *		X	X		X	X				X
Geh-/Radweg östlich ESAG-Ge- bäude - Neubau (Meißner Straße) *		X								
Geh-/Radweg an Straße westlich Neuapostolischer Kirche – Neubau Verbindung (Meißner Straße) *	X	X	X							
Mobilitätspunkt in der Nähe S-Bahn- Haltepunkt Weintraube*	X	X								
Gebäude										
Schwimmhalle Krokofit - energeti- sche Sanierung *	X									
Haus der Kultur und Geschichte – Stadtarchiv mit Städtischer Kunst- sammlung (Meißner Straße 189)	X				X				X	
DJH Jugendherberge Dresden-Ra- debeul	X			X	X				X	
Lößnitzgymnasium, Hausmeister- werkstatt mit Grünem Klassenzim- mer- energetische Sanierung	X									
Meißner Str. 189, Gewerbegebäude (MEDA), Rückbau Containerbau				X						

8.3 Umsetzungsstrategie für ausgewählte Schwerpunktprojekte

Nachfolgend werden für ausgewählte Schwerpunktprojekte Entwicklungsziele und Einzelmaßnahmen noch einmal gesondert beschrieben, wobei auch in der Vergangenheit realisierte Maßnahmen einbezogen werden. Damit soll eine Einordnung des Geplanten in die laufende Gebiets- bzw. Stadtentwicklung gewährleistet werden. Die dargestellten Vorhaben knüpfen an bisherige Maßnahmen an bzw. erweitern diese. Dadurch wird die Wirkung der bisher investierten Mittel gesteigert.



Abbildung: Schwerpunktprojekte „Radebeul-Mitte“

Quelle Luftbild: Geoportal Sachsen, 2024, eigene Ergänzungen

- Schwerpunktprojekt 1: **Grünzug „Grünes Band“ mit Rad-und Fußwegverbindung**
- Schwerpunktprojekt 2: **Ernst-Ziller-Brücke – Radfahrer und Fußgängerbrücke über die Weintraubenstraße**
- Schwerpunktprojekt 3: **Haus der Kultur und Geschichte**
- Schwerpunktprojekt 4: **Genusswelt Hoflöbnitz**
- Schwerpunktprojekt 5: **Saxoniaplatz vor dem S-Bahn Haltepunkt – das neue Tor zur Mitte**
- Schwerpunktprojekt 6: **Jugendherberge**
- Schwerpunktprojekt 7: **Schwimmhalle Krokofit mit Ergänzungsbau**
- Schwerpunktprojekt 8: **Generationengerechte Sport und Freizeitanlagen**
- Schwerpunktprojekt 9: **Sportanlagen mit Kleinspielfeld und Werferanlage**
- Schwerpunktprojekt 10: **Grünzug zwischen Löbnitzgymnasium und Landesbühnen Sachsen**

(1) Grünzug „Grünes Band“ mit Rad- und Fußwegverbindung



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	2026 – 2036
Akteure	Stadt Radebeul, SBF, DJH, Lößnitzgymnasium		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung klimafreundlicher Verkehrsmittel/zukunftsorientierte Mobilität • Erreichbarkeit der Zentren (West, Mitte, Ost sowie angrenzende öffentliche Einrichtungen, z. B. Landesbühne, Lößnitzgymnasium) verbessern • umwegfreie und verkehrssichere Fuß- und Radverkehrsanbindung an die S-Bahn-Station Radebeul-Weintraube • Revitalisierung der Freiflächen zwischen Meißner Straße und Bahndamm für Nutzung einer „sportlich-kulturellen Mitte“ • Entwicklung eines zusammenhängenden öffentlichen Grünraumes „Grünes Band“ • Ausbau der grün-blauen Infrastruktur durch begleitende Grünflächen für Aufenthalt und Maßnahmen der Klimaanpassung (z.B. Schwammstadt) 		
Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)			
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der benötigten (Teil-)Flurstücke (*bzw. Pachtverträge, Umwidmungen) • verkehrstechnische/grünökologische Voruntersuchungen, *vorbereitende Planungen (Fuß-/Radweg) • *Neubau Fuß-/Radweg als Lückenschluss der Fahrrad-Hauptroute von Kötzschenbroda nach Zentrum Ost • *Umbau und Umwidmung Bestandsstraßen zu Fahrradstraßen (im Verlauf der Fahrrad-Hauptroute) • grünökologische Qualifizierung (klimagerechte Bepflanzung), Stärkung Retentionsfähigkeit (Rückhalteflächen) • Öffnung der Flächen entlang des Bahndamms für die Öffentlichkeit (Erholungs- und Erlebnisraum) • Akzente zur Stärkung der Identität (Skulpturengarten, Darstellung der Ursprungsgemeinden von Radebeul etc.) 			
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens			
<ul style="list-style-type: none"> • 2022 Radverkehrskonzept (beschlossen) • 2024 Rahmenplan mit Flächennutzungen und Verlauf Fuß-/Radweg (beschlossen) 			
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung			
<ul style="list-style-type: none"> • dauerhafte Nutzung als öffentlicher Mehrzweckraum, langfristige Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität 			
Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
Verbesserung des Kleinklimas, Stärkung klimafreundlicher Mobilität, Stärkung innerörtlicher Erholungsräume zur Vermeidung von Fahrten mit dem Pkw, Ausbau der grünen und blauen Infrastruktur			
Finanzierung			
Rad- und Fußweg: Fachförderung (Sonderprogramm Stadt und Land, FRL KStB), Eigenmittel Grünflächen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel			

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung *die* STEG (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(2) Ernst-Ziller-Brücke - Radfahrer und Fußgängerbrücke über die Weintraubenstraße



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	bis 2028
Akteure	Stadt Radebeul		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung einer klimafreundlichen Mobilität • Behebung der Missstände der Verkehrssicherheit durch verkehrssichere Querung der stark befahrenen Weintraubenstraße für Radfahrer und Fußgänger (Schüler und Schülerinnen, Nutzer der Sport- und Freizeitanlagen der „Grünen Mitte“, Besucher der Landesbühnen, Fahrgäste der S-Bahn etc.) • Beitrag zu Baukultur und Identität durch besondere Gestaltung (Landmarke) 		

Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)

- *floristisch/faunistische Untersuchung zwischen Weintraubenstraße und Stadion
- *Brückenbauwerk je nach Radius als Stahlbetonwerk (enger Radius) oder als abgehängte Brücke (weiter Radius)
- *Anrampung vom Saxoniaplatz vor dem S-Bahn Haltepunkt sowie auf dem Stadiongelände parallel zur Weintraubenstraße

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- 2024 Machbarkeitsstudie (abgeschlossen)
- 2024/25 Entwurfsphase Vorzugsvariante in Vorbereitung 2024/25

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- dauerhafte Nutzung als öffentliche Verbindung

Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Stärkung klimafreundlicher Mobilität, Stärkung verkehrssicherer Wege zur Vermeidung von Fahrten mit dem Pkw

Finanzierung

Brücke, Gutachten: Fachförderung (Sonderprogramm Stadt und Land für Radinfrastruktur, FRL KStB), Eigenmittel

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(3) Haus der Kultur und Geschichte



Lage



Zustand

Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	2028 – 2031
Akteure	Stadt Radebeul (Stadtarchiv, Städtische Kunstsammlung)		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Standortaufwertung mit neuer Gemeinbedarfseinrichtung für das Stadtarchiv und die Städtische Kunstsammlung • Etablierung eines identitätsstiftenden und multifunktionalen Standortes für Bildung, Kunst und Kultur, Umsetzung der Archivvision: „Archiv der Zukunft“ • Revitalisierung des leerstehenden Meda-Gebäudes • Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Integration öffentlich zugänglicher Räume und Ausstellungen • Synergien mit benachbarten Nutzungen schaffen 		

Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)

- Durchführung Architekturwettbewerb für qualitätsvolle Ideen und Entwürfe (Stärkung der Baukultur)
- Sanierung und Umbau des Meda-Gebäudes
- Umsetzung eines komplexen Raumkonzeptes mit nichtöffentlichen (darunter Archivierung, Bearbeitung), begrenzt-öffentlichen (darunter Büros) und öffentlichen Räumen/Bereichen (darunter Lesesaal, Präsenzbibliothek, benutzerraum/Beratungsraum, Ausstellungs-, Veranstaltungsraum- und Vortragsräumen, Cafeteria, Empfang, Dachterrasse), Einrichtung von 780 qm reiner Magazinfläche + 130 qm Zwischenarchiv als Zielgröße
- Prüfung eines Anbaus als Neubau zur Umsetzung des Raumprogramms
- ggf. gemeinsam genutzte Sanitär- und Nebenräume für die benachbarten Sportanlagen
- Rückbau des Containerbaus „Alte Mensa“
- Anlage eines Lapidariums/Skulpturengartens als Waldgarten („Archiv des öffentlichen Raums“)
- Möglichkeit für Außenveranstaltungen und Aufenthalt; Integration in die Umgebung (Parkplatz, Rad-/Fußwegverbindung, Öffentlicher Nahverkehr, Sanitärräume mit Doppelnutzung für das benachbarte Kleinspielfeld)

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- 2024 Erwerb Laborgebäudes von Meda Pharma (Pharmaunternehmen), 2024 Rahmenplan

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- dauerhafte Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit
- langfristige Stärkung der identitätsstiftenden Entwicklung in Radebeul

Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Revitalisierung eines leerstehenden Gebäudes (Ressourcenschonung durch Nutzung grauer Energie), Energetische Sanierung, Begrünung von Bauwerksflächen für Verbesserung des Lokalklimas

Finanzierung

Alle Maßnahmen (: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Foto die STEG 2024 (oben rechts)

(4) Genusswelt Hoflößnitz



Lage



Rahmenplan

Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	offen
Akteure	Stadt Radebeul, Hoflößnitz GmbH, Stiftung Hoflößnitz		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der stadteigenen Liegenschaft an der Meißner Straße zu einem modernen Produktionsgebäude mit Schau-Manufaktur und als Ort für Kunst und Kultur • Neubau eines zentralen Produktionsstandortes durch den Betreiber Hoflößnitz GmbH mit Vermarktung der hauseigenen Weine des ältesten Weingutes Sachsens • Ausstrahlende Wirkung in das Quartier und die Umgebung durch attraktive Präsenz des Baukörpers an der Meißner Straße und zum „Grünen Band“ • Synergien mit benachbarten Nutzungen entwickeln, z. B. Mehrfachnutzung Parkplatz 		

Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)

- *kombinierte hochwertige Gastronomie („Bio-Feinkost“) incl. Catering- und Mittags-Angeboten
- *großzügiger Verkaufsraum, Tagungs- und Veranstaltungsbereich
- *Trennung von Gewerbe- und Besucherverkehr
- (*)Parkplatzanlage wird für Besucher des Genusswelt Hoflößnitz und des „Grünen Bandes“ zu Verfügung stehen (Mehrfachnutzung)
- ggf. gemeinsam genutzte Sanitär- und Nebenräume für die benachbarten Sportanlagen

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- dauerhafter Betrieb durch Hoflößnitz GmbH

Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Begrünung von Bauwerksflächen

Finanzierung

Parkplatzanlage (Teilfläche): Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel

Alle sonstigen Maßnahmen: private Finanzierung

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(5) Saxoniaplatz vor dem S-Bahn Haltepunkt – das neue Tor zur Mitte



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	2026 – 2028
Akteure	Stadt Radebeul, DJH, SBF		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Behebung der städtebaulichen Missstände durch Einrichtung eines neuen Stadtplatzes vor der S-Bahnstation mit städtebaulicher Fassung • Gestaltung als Eingangstor zum Stadtzentrum Mitte mit hoher Aufenthaltsqualität und identitätsbildender Wirkung (Bezugnahme auf eisenbahnhistorische Bedeutung) • Verbesserung der Erschließung, Erreichbarkeit und der Sicherheit klimafreundlicher Mobilität, zentrales Vernetzungselement im Stadtzentrum Mitte • Belebung durch Einbindung und Neugestaltung des Zugangs zur Jugendherberge • Erhalt der stadthistorisch bedeutsamen Gebäudes des ehem. Gaststätte „Kleine Weintraube“ (heute Wohnhaus) - Erhalt des baukulturellen Erbes 		

Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)

- Schließung der südlichen Richard-Wagner-Straße für den allgemeinen Verkehr, Herabstufung zum Fuß- und Radweg, Rettungsweg sichern, Verkehrsuntersuchungen (Verkehrszählung, Verkehrsführung)
- Erwerb des Grundstückes Richard-Wagner-Str. 3 mit dem Gebäude der ehem. Bahnhofsgaststätte „Kleine Weintraube“ und Umbau zu Fahrradabstellanlage im Gebäude und/oder Vereinshaus
- *Errichtung einer überdachten Radabstellanlage für mind. 100 Fahrräder (ggf. E-Bike-Ladestation, Fahrradboxen)
- *Mobilitätspunkt am angrenzenden Parkplatz (E-Parkplätze mit Ladesäulen, ggf. Carsharing, ggf. Leihfahrräder)
- Verlegung des Haupteingangs der Jugendherberge zum neuen Platz, Gestaltung mit Sitzmöglichkeiten
- Freiraumplanerische Gestaltung der Freiflächen als Ort zum Verweilen (mit Bänken, Grünflächen und Großgrün), künstlerische Gestaltung mit eisenbahnhistorischem Bezug (Weintraube war 1838 Endhalt der ersten Teilstrecke Dresden-Leipzig), *Führung der Radvorrangroute über den Platzbereich
- Benennung des Platzes nach der ersten sächsischen Lokomotive von 1838 „Saxonia“

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- 2024 Erste Sondierungen zum Erwerb der Flurstücke 430/8, 725/1 (ehem. Bahnhofsgaststätte „Kleine Weintraube“)

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Langfristige Verbesserung der Verkehrssicherheit, Sicherung klimafreundlicher Mobilitätsformen

Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Vernetzung von Grün- und Freiflächen, klimafreundliche Mobilität, Grünflächen

Finanzierung

Radvorrangroute, Radabstellanlagen, Mobilitätspunkt: Fachförderung, Eigenmittel

Alle sonstigen Maßnahmen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(6) Jugendherberge



Lage

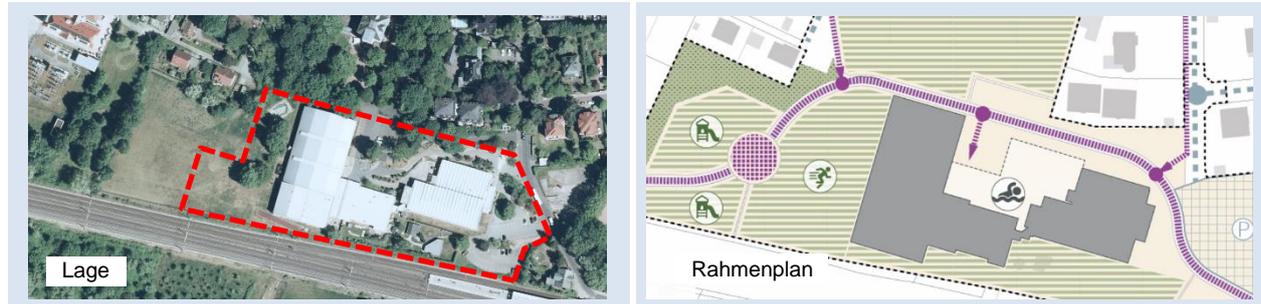


Rahmenplan

Maßnahmenträger	Stadt Radebeul, DJH	Zeitraum (geplant)	ab 2031
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Radebeul, Deutsches Jugendherbergswerk (DJH) 		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der Jugendherberge mit ausstrahlender Wirkung in die Umgebung und den Stadtraum Umsetzung eines zukunftsfähigen, gemeinwohlorientierten Konzeptes für den Standort bei Verdopplung der Kapazitäten und einer stärkeren Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen Herstellung einer neuen, verkehrssicheren und attraktiven Eingangssituation mit Stärkung der klimafreundlichen Mobilität durch Verkehrsausrichtung zum S-Bahn-Haltepunkt und Radweg 		
Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)			
<ul style="list-style-type: none"> Energetische Sanierung und Umbau des Hauptgebäudes (Villa). Konzentration der Funktionen auf einen zusammenhängenden Gebäudebereich für einen wirtschaftlichen Betrieb. Ggf. Neubau, wenn eine Sanierung im Bestand unter Einschluss eines Ergänzungsbaues nicht wirtschaftlich ist. Sanierung der Außenanlagen, Verlagerung des Haupteingangs von der Weintraubenstraße an die Richard-Wagner-Straße gegenüber dem S-Bahn-Haltepunkt und Änderung der inneren Erschließung, städtebauliche Ausformung zum neuen Saxoniaplatz Ausrichtung von Umbau- und Neubaumaßnahmen auf den Lärmschutz der Umgebung: Lärmschutz für die Wohnbebauung Mozartstraße durch Gebäudestellung- und -ausformung 			
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens			
<ul style="list-style-type: none"> * Architekturwettbewerb für Neuordnung und Neubau bzw. Sanierung der Anlagen 			
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung			
Langfristige Nutzung als Jugendherberge (Pachtvertrag).			
Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
Energetische Sanierung Bestandsgebäude, Bodenentsiegelung, Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen, Flächenrecycling, Begrünung von Bauwerksflächen			
Finanzierung			
Sanierung oder Neubau und Außenanlagen: Städtebauförderung (LZP), Eigenmittel Stadt und DJH			

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(7) Schwimmhalle Krokofit mit Ergänzungsbau



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	offen
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Radebeul, sbf GmbH Radebeul (Betreiber) 		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung des Betriebes der einzigen Schwimmhalle für Radebeuler, Moritzburger, Coswiger und Weinböhlauer Schüler (Schwimmunterricht) sowie die Bürger energetische Sanierung von Gebäudehülle und Technik des Schwimmbades Stärkung der Nutzungsvielfalt der Radebeuler-Mitte durch zusätzliche Angebote für Freizeit, Sport, Fitness und Gesundheit Neuordnung von Funktionsbereichen für eine wirtschaftlichere Betriebsführung städtebauliche Einbindung der geplanten und vorzunehmenden Umbau- und Neubau-maßnahmen grünplanerische Einordnung der Außenanlagen in den Grünzug „Grünes Band“ Optimierung der Verkehrsabwicklung (fließenden und ruhender Verkehr) 		
Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)			
<ul style="list-style-type: none"> *energetische Sanierung Schwimmhalle und Ergänzungsbau mit neuem Schwimmerbecken und Eingangsbereich *Neubau einer zentralen Eingangssituation für aller Nutzungen des Krokofit (inkl. Schwimmhalle) *Einordnung der geplanten Außengastronomie an der S/O-Ecke, Bezug zum öffentlichen Rad- und Fußweg *Umwidmung von Teilen des Grundstückes in einen öffentlichen Weg im Zuge der Achse „Grünes Band“ Neuordnung von öffentlichen Außenanlagen: Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Ausrichtung auf die neue Rad- und Fußverkehrsverbindung im Zuge des „Grünen Bandes“, Ruhezonen mit Aufenthaltsqualität *Neuordnung von Außenanlagen innerhalb des Krokofit: Entsiegelung der Parkplatzflächen am Bahndamm und temporäre Begrünung, z. B. als Liegewiese (Perspektivische Erweiterungsfläche für Saunabereich) 			
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens			
<ul style="list-style-type: none"> 2023 Nutzungskonzept für Sanierung und Umbau 			
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung			
Langfristige Stärkung und Sicherung des multifunktionalen Sport- und Freizeitstandortes im Kontext der weiteren Sport- und Freizeiteinrichtungen im „Grünen Band“.			
Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
Energetische Sanierung, Wärmepumpe, Solaranlage, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Entsiegelung			
Finanzierung			
öffentliche Außenanlagen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel			
alle sonstigen Maßnahmen: Fachförderung, Eigenmittel der kommunalen Eigengesellschaft			

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 204 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

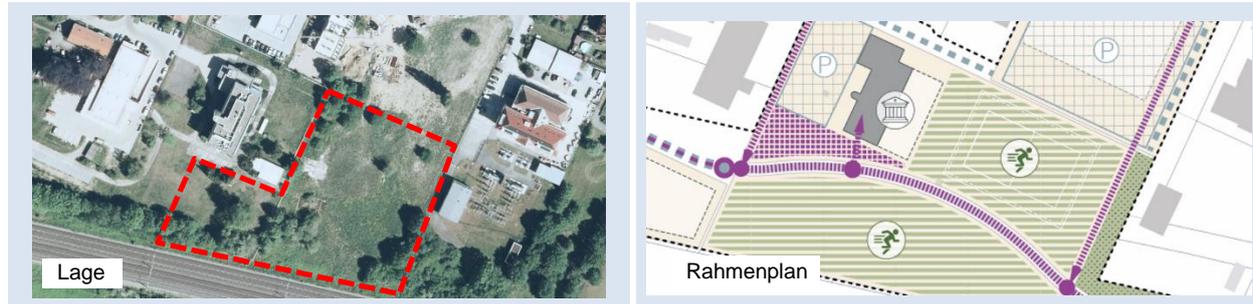
(8) Generationengerechte Sport und Freizeitanlagen



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	2028 – 2032
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Radebeul 		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines multifunktionalen öffentlichen Sport- und Freizeitbereiches für alle Bevölkerungsgruppen und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts • Nutzungsvielfalt an Angeboten für verschiedene Generationen • Nutzbarmachung und Belebung eines neuen Stadtraumes für Begegnung und Naherholung im Sinne einer „sportlich-kulturellen Mitte“ • Einbettung in das „Grüne Band“ mit Übergängen und Sichtbeziehungen zwischen öffentlichen Verkehrsflächen und anliegenden, auch privatwirtschaftlichen Angeboten • stadtweiten Anziehungspunkt für die Einwohner der Stadt schaffen 		
Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)			
<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsverfahren mit den künftigen Nutzern der Einrichtungen zu Ermittlung von Wünschen und Bedarfen sowie der gemeinschaftlichen Erarbeitung der Grundlagen für die Planung der Anlagen • öffentlicher Abenteuerspielplatz als Waldgarten für Kinder • öffentliche Skateanlage/Pumptrack als neuer Treffpunkt vor allem für junge Menschen • öffentlicher Motorikparcours für Erwachsene und Senioren • Anlage eines zentralen Platzes für den Aufenthalt und als verbindendes Element zwischen den Angeboten • Erreichbarkeit mit der neuen Rad- und Fußwegverbindung „Grünes Band“ ermöglichen • Aufenthaltsbereiche am Wegesrand schaffen (z B. Liegewiese) 			
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens			
<ul style="list-style-type: none"> • 2024 Rahmenplan (beschlossen) 			
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung			
<ul style="list-style-type: none"> • dauerhafter Erhalt der öffentlichen Nutzungen 			
Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
<p>klimatische Qualifizierung der Grünflächen, Erhöhung Biodiversität, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Stärkung klimafreundlicher Mobilität, Stärkung innerörtlicher Attraktionen zur Vermeidung von Fahransätzen mit dem Pkw</p>			
Finanzierung			
<p>alle Maßnahmen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel</p>			

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(9) Sportanlagen mit Kleinspielfeld und Werferanlage



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	ab 2031
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Radebeul, Vereine (Nutzer) 		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der sportlichen Mitte mit einer Nutzungsvielfalt für verschiedene Sportarten • Belebung des öffentlichen Raumes durch den Vereinssport • Behebung von gesamtstädtischen Defiziten in der Sportstättenausstattung (Kleinspielfeld) 		
Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)			
<ul style="list-style-type: none"> • *Herstellung eines Kleinspielfeldes mit multifunktionalem, versickerungsfähigem Belag für den Vereinssport • *Mehrfachnutzung des Kleinspielfeldes, z.B. als öffentliche Eislauffläche im Winter • *Herstellung einer neuen Werferanlage für Speerwurf, Diskus- und Hammerwurf • gemeinsam genutzte Sanitär- und Nebenräume im angrenzenden Neubau „Genusswelt Hoflößnitz“ (Schwerpunktprojekt 4) oder im Haus der Kultur und Geschichte (Schwerpunktprojekt 3) • *Zuschauerbänke 			
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens			
<ul style="list-style-type: none"> • 2024 Rahmenplan (beschlossen) 			
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung			
<ul style="list-style-type: none"> • langfristige Sicherung des Vereinssportes 			
Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
Kleinspielfeld mit versickerungsfähigem Belag, klimatische Qualifizierung der Grünflächen an den Randbereichen der Spielfelder, Stärkung innerörtlicher Attraktionen zur Vermeidung von Fahransätzen mit dem Pkw			
Finanzierung			
Kleinspielfeld und Werferanlage: Fachförderung, Eigenmittel der kommunalen Eigengesellschaft, SBF alle sonstigen Maßnahmen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel			

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG 2024 (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

(10) Grünzug zwischen Lößnitzgymnasium und Landesbühnen



Maßnahmenträger	Stadt Radebeul	Zeitraum (geplant)	2028 – 2033
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Radebeul, Lößnitzgymnasium, Landesbühnen 		
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Revitalisierung und klimatechnische Aufwertung der brach gefallenen Freiflächen am Moritz-Garte-Steg Aufwertung des Triangel-Platzes gegenüber dem Lößnitzgymnasium Qualifizierung zu einer öffentlichen Grünachse mit stadträumlicher und klimatischer Wirkung Entwicklung einer Synergie zwischen Bildung und Kultur mit Lößnitzgymnasium und Landesbühnen Sachsen durch Flächen für gemeinsame Projekte und Gestaltung 		

Geplante Maßnahmen (*= Finanzierung aus Drittmitteln)

- (Schüler-)Wettbewerb Grünflächen "Triangel-Platz" vor Lößnitzgymnasium und am Moritz-Garte-Steg
- Aufwertung des dreieckigen Triangel-Platzes gegenüber dem Lößnitzgymnasium mit schulbezogenen Nutzungen für Aufenthalt und Erholung, mit Fahrradabstellmöglichkeiten, Freiluftklassenzimmer u. ä.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit am Schulstandort
- maßvolle Integration schulbezogener Nutzungen und der Landesbühnen Sachsen in die Freiflächen am Moritz-Garte-Steg (z.B. Schultheater)
- Fortführung des Schulprojektes eines temporären Nutzungskonzeptes der Grünfläche als Blühwiese
- Umbau der Steinbachstraße zwischen Lößnitzgymnasium und Triangel zu einer Fahrradstraße (Verkehrsberuhigung, Abschnitt vor dem Gymnasium ohne Freigabe für Kfz (Anlieger frei))
- Umorganisation und teilweiser Umbau von Roseggerstraße und Moritz-Garte-Steg (Teilabschnitte an Triangel) für die Aufnahme des Durchgangsverkehrs (wegen der Umbaus der Steinbachstraße zu einer Fahrradstraße)

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- 2024 Rahmenplan (beschlossen)
- 2022 Radverkehrskonzept

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- langfristige Verbesserung des Kleinklimas
- langfristige Aufwertung durch Nutzung der Grünfläche
- langfristige Sicherung als potentielle Entwicklungsfläche für das Lößnitzgymnasium

Beitrag für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Erhaltung und Erweiterung von Grün- und Freiflächen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Erhöhung der Biodiversität, Verbesserung des Kleinklimas

Finanzierung

alle Maßnahmen: Städtebauförderung (LZP), kommunale Eigenmittel

Bildquellen: GeoSN 2024, Ergänzung die STEG (oben links), Rahmenplan Stadt Radebeul 2024, Ausschnitt (oben rechts)

8.4 Maßnahme- und Umsetzungsplan

Der Maßnahme- und Umsetzungsplan (MuK) ergibt sich aus den abgeleiteten Maßnahmen und untersetzt diese mit einer Kostenschätzung und zeitlichen Einordnung bei einem Durchführungszeitraum von etwa 15 Jahren (bis 2039).

Programm LZP (Fördertatbestände)	Gesamtausgaben in Euro	Förderrahmen in Euro
1. Vorbereitung		
1.2 Weitere Vorbereitung (Öffentlichkeitsarbeit, Partizipationsverfahren)	55.000	55.000
Summe	55.000	55.000
2. Grunderwerb		
für Erschließung, Gemeinbedarf oder zum Zwecke des Rückbaus (z. B. Richard-Wagner-Str. 3 ehem. „Kleine Weintraube“)	650.000	650.000
Summe	650.000	650.000
3. Ordnungsmaßnahmen		
3.4 Freilegung von gemeindeeigenen Grundstücken (z. B. Meda, Rückbau Containerbau ehem. Mensa)	60.000	60.000
3.5 Rückbau privater Anlagen (z. B. DJH-Gelände, Rückbau Gebäude)	500.000	500.000
3.6 Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen (z. B. Freiflächen am „Grünen Band“, Skateanlage/Pumptrack)	3.610.000	3.610.000
3.8 Öffentliche Parkierungsflächen (z. B. Parkplatzanlage zwischen DJH und Krokofit)	2.130.000	1.880.000
Summe	6.300.000	6.050.000
4. Baumaßnahmen		
4.1 Erneuerung von Gebäuden (z. B. „Kleine Weintraube“, Richard-Wagner-Str. 3)	600.000	600.000
4.2 Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen (z. B. Haus der Kultur und Geschichte, DJH-Gebäude)	14.500.000	7.000.000
Summe	15.100.000	7.600.000
6. Sonstige Maßnahmen		
Gebietsabrechnung, Honorare	620.000	620.000
Summe	620.000	620.000
Summe Positionen 1. bis 6.	22.725.000	14.975.000
Finanzhilfe (66,66 %)		9.983.333

8.6 Monitoring und Evaluierung

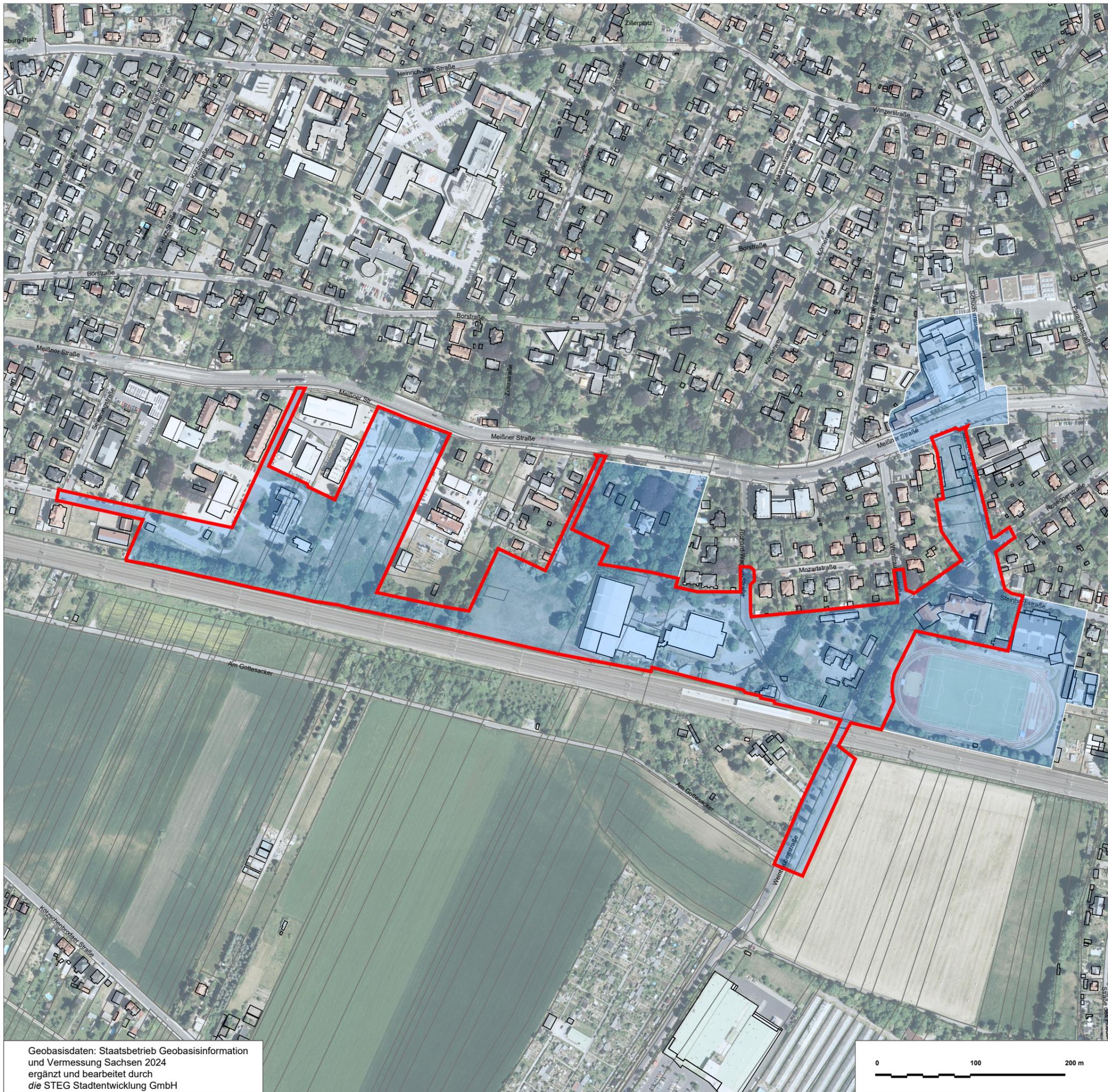
Im Rahmen der Gebietsentwicklung sowie der jährlichen Fortschreibung der Ziele, der Einzelmaßnahmen sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht im Rahmen der Städtebauförderung ist ein Monitoring zu wesentlichen Indikatoren der Stadtentwicklung zu führen. In diesem Zusammenhang ist eine regelmäßige Erfolgskontrolle durchzuführen, die auch die Umsetzung der Projekte bilanziert. Dabei ist in Kooperation mit den Akteuren eine Evaluation der geleisteten Arbeit vorzunehmen, bei der die Wirksamkeit und die Zielerreichung der Maßnahmen und Instrumente geprüft werden soll. Für die Wirkungskontrolle kann zu Beginn des Prozesses ein auf Indikatoren gestütztes Analysesystem erarbeitet werden, das auf quantitativ und qualitativ messbaren Kriterien, im Wesentlichen als Vorher-Nachher-Vergleich, aufbaut:

Tabelle wird später ergänzt.

Arbeitsstand

9 Planteil

Plan 1	Übersicht Fördergebiete (<i>wird später ergänzt</i>)
Plan 2	Abgrenzung Städtebauförderkulisse (geplant)
Plan 3	Stadtteilstruktur
Plan 4	Missstände und Potenziale
Plan 5	Zukunftsbild (<i>wird später ergänzt</i>)
Plan 6	Maßnahmen



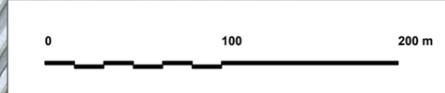
Abgrenzung

 Abgrenzungsvorschlag neue Städtebauförderkulisse
Fläche ca. 10,4 ha

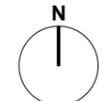
 Abgrenzung Rahmenplan

**Arbeitsstand
24.10.2024**

Große Kreisstadt Radebeul



11554	27.08.2024 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Stadtteilstruktur

Abgrenzung neue Städtebauförderkulisse
Fläche ca. 10,4 ha

Gebäude

- Wohnen
- öffentliche Einrichtungen
- Nebennutzung
- Komplettleerstand

Erschließung

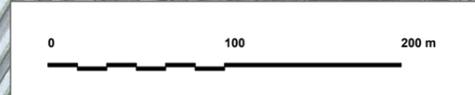
- Haltestelle Bus, Straßenbahn
- Haltestelle Zug (S-Bahn)
- öffentlicher Parkplatz

Grundstücke

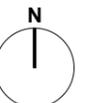
- Sportaußenanlage

Arbeitsstand
24.10.2024

Große Kreisstadt Radebeul



11554	06.09.2024 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Misstände und Potenziale

 Abgrenzung neue Städtebauförderkulisse
Fläche ca. 10,4 ha

Funktionale und gestalterische Mängel

 gestalterische und funktionale Mängel im öffentlichen Platz- und Kreuzungsbereich

 gestalterische und funktionale Mängel im öffentlichen Straßenbereich

 fehlende öffentliche Fahrrad-/Fußwegverbindung

 Gestaltungsmängel im Freiflächen- und Grundstücksbereich

 mindergenutzte Flächen

 Gebäude Leerstand

 Gestaltungsmängel öffentlicher Parkplatz

Räumliche Mängel/Stadtbild

 fehlende Raumkante

Bauliche Mängel

 Bausubstanz mit Sanierungsbedarf

 funktionale Mängel an öffentlich genutzten Gebäuden

 funktionelle Mängel Sportplatz

 funktionelle Mängel Haltestelle

 Kapazitätsmangel Stellplätze

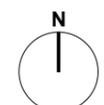
Große Kreisstadt Radebeul

Arbeitsstand
24.10.2024



Geobasisdaten: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2024
ergänzt und bearbeitet durch die STEG Stadtentwicklung GmbH

11554	06.09.2024	Neumann/Gillis
1. Änd.	12.09.2024	Neumann/Gillis
2. Änd.		





Maßnahmen

--- Abgrenzung neue Städtebauförderkulisse
 Fläche ca. 10,4 ha

Gebäude

- Sanierung/Instandsetzung
- Rückbau/Abbruch
- ohne Veränderung/Nebengebäude/nicht einsehbare Gebäude
- N Neubau/Ersatzneubau/Erweiterung
- U Umbau für Nutzungsänderung

Erschließung

- Instandsetzung/Ausbau im Straßen- und Wegebereich
- bauliche und gestalterische Maßnahmen im öffentlichen Platzbereich
- P Neubau/Sanierung PKW-Stellplatzanlage

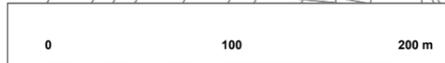
Grundstücke/Freiflächen

- Neubau/Aufwertung öffentliche Grünanlagen
- Grundstücksneuordnung/ -entwicklung
- Neubau Sportaußenanlagen
- S Neubau Spielplatz/Aktivitätsfläche
- H Aufwertung und barrierefreier Umbau Haltestellenbereich
- M Mobilitätspunkt

Große Kreisstadt Radebeul

Arbeitsstand
24.10.2024

Geobasisdaten: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2024
 ergänzt und bearbeitet durch die STEG Stadtentwicklung GmbH



11554	13.09.2024 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

